

BRAVO

mit
**MUSIC
BOX**



George
Harrison
John
Lennon

Star des Monats + Winnetou als Star des Monats

Der Verlust seines besten Freundes
änderte das Leben eines Stars —
BRAVO fand den Schlüssel zu einer Musterehe

Charlton Heston: Mein großes Geheimnis!



Charlton Heston ist seit 21 Jahren verheiratet. (Am Tag der Hochzeit war er knapp 20!) Seit 15 Jahren filmt er. Seit 15 Jahren hat er immer wieder die schönsten Frauen der Welt als Partnerinnen. Aber noch nie fiel ein Schatten auf seine Ehe. Eine Seltenheit in Hollywood. Wie kam das? BRAVO-Korrespondentin Edith Dahlfeld besuchte Heston während der Dreharbeiten zu seinem neuen Film WARLORD und stellte kühn die Frage an ihn: „Was ist das Geheimnis Ihrer Ehe?“

Glücklich wie vor 20 Jahren sind Charlton und seine Frau Lydia



„Der dunkelste Tag meines Lebens“

...gestand Charlton Heston BRAVO, „ist der Schlüssel zu meinem großen Geheimnis. Ich wuchs in der Einöde der Wälder Michigans auf. Unser Haus lag einsam, völlig verlassen. Ich hatte zwar Bruder und Schwester. Aber sie waren viel zu klein, um als Spielgefährten für mich in Frage zu kommen. Ich hatte damals nur einen wirklichen Freund: meinen Vater. Er war für mich die ganze Welt. Und da geschah das Unfassbare. Eines Tages ging mein Vater fort und kam nie wieder. Ich verstand das alles nicht. Für mich brach eine Welt zusammen. Die Ehe meiner Eltern wurde geschieden. Meine Mutter heiratete wieder, ich nahm den Namen meines Stiefvaters an, um durch nichts mehr an den Menschen erinnert zu werden, der mich im Stich gelassen und so tief verletzt hatte. Diesen dunkelsten Tag in meinem Leben habe ich bis heute nicht vergessen, und auch den Eid nicht, den ich mir damals geschworen hatte: Ich nahm mir vor, nie so zu handeln wie mein Vater, immer bei meiner Frau und meinen Kindern zu bleiben. Ich habe diesen Schwur nie gebrochen. Es gibt für mich heute auf der Welt nur drei wirklich schöne Dinge: meine Arbeit, meine Frau Lydia und meine Kinder Frazer und Ann!“

Peggy March sang bei den Deutschen Schlagerfestspielen ihre Konkurrenten an die Wand



Ein Traum wurde wahr

Selten hat ein Schlager-Text so gut auf seine Interpretin gepaßt, wie „Mit 17 hat man noch Träume“. Peggy March, 17 Jahre junge Amerikanerin, ersang sich mit diesem Lied bei den Deutschen Schlagerfestspielen in Baden-Baden mit großem Abstand den Sieg. Damit ging auch ihr größter Traum in Erfüllung: einmal Siegerin bei einem Schlagerfestival zu werden! Für die zierliche Peggy aus Philadelphia war der Sieg von Baden-Baden kein purer Zufall. Bereits als 15jährige errang sie Weltruhm mit dem Schlager „I will follow him“. Seither führten Tourneen und Gastspiele Peggy um die halbe Welt. Allein im vergangenen Herbst drehte sie in Japan 15 Fernseh-Shows innerhalb von vier Wochen. Peggy war auch in Deutschland schon öfter Fernseh-Gast. Sie nahm eifrig deutschen Sprachunterricht und spielte kurz vor den Schlagerfestspielen ihren ersten deutschen Film: 1000 TAKTE ÜBERMUT. Dann kam der Sieg in Baden-Baden und gleich neue Arbeit: Denn Peggys Traum-Lied, das zu ihrem Traum-Hit wurde, muß jetzt in allen europäischen Sprachen von ihr auf Platte gesungen werden, damit Millionen junger Mädchen mit ihr zusammen singen können: „Mit 17 hat man noch Träume“ ...



Nicht jeder konnte zlegen — aber vergnügt waren sie alle, die Teilnehmer von Baden-Baden.

Der Sieger von Baden-Baden: MIT 17 HAT MAN NOCH TRÄUME es singt Peggy March

Text und Musik Heinz Korn

Mit 17 hat man noch Träume, da wachsen noch alle Bäume, in den Himmel der Liebe.

Mit 17 kann man noch hoffen, da sind die Wege noch offen, in den Himmel der Liebe.

Doch mit den Jahren, wird man erfahren, wenn mancher der Träume zerrann, doch wenn man jung ist, so herrlich jung ist, wer denkt, ja wer denkt schon daran?

Mit 17 hat man noch Träume,

da wachsen noch alle Bäume, in den Himmel der Liebe.

Junge Leute fragen nicht, was man darf und kann, Junge Leute schau'n die Welt, mit eig'nen Augen an. Und ist diese Welt auch oft, fern der Wirklichkeit, wo ist der, der ihnen nicht lächelnd das verzeiht.

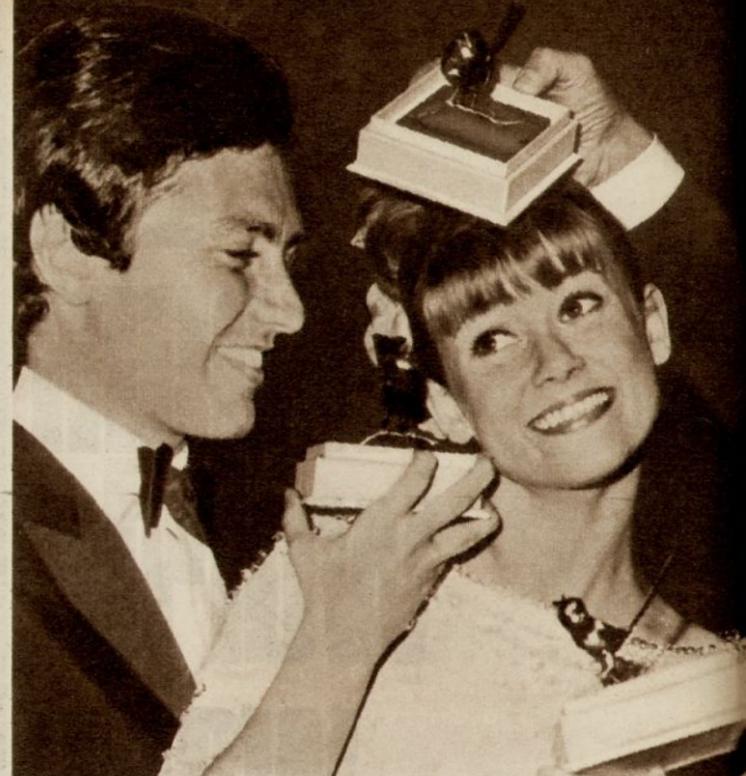
Mit 17 hat man noch Träume, da wachsen noch alle Bäume, in den Himmel der Liebe.

Copyright: Edition Melodia, Hans Gerig, Köln



Wencke Myhre (l.) wurde Zweite mit dem Lied „Sprich nicht drüber“. In der Mitte Peggy March und rechts Siw Malmkvist, die mit „Das 5. Rad am Wagen“ Dritte wurde.

Hallo
BRAVO



◀ Hier Baden-Baden:

Ein Spatz auf dem Kopf ist besser als eine Taube in der Hand, dachte Freddy und probierte, ob sein Goldener Spatz auch als Kopfbedeckung zu gebrauchen ist. Freddy, Gitte und Rex Gildo erhielten die begehrten Vögel als erfolgreichste Schlagersänger, und zwar Freddy zum zweitenmal den Goldenen Spatzen für „Junge, komm bald wieder“, Gitte und Rex den Silbernen Spatzen für „Im Stadtpark die Laternen“ und Gitte schließlich noch den Bronzenen Spatzen für ihr Lied „Ich will'nen Cowboy als Mann“.

◀ Hier Rom: Zugeknöpft bis zu den schönen Schultern zeigte sich Ursula Andress den Fotografen, als sie von ihnen — zusammen mit ihrem Partner Marcello Mastroianni — aufs Korn genommen wurde. Die beiden drehen zusammen den Film DAS 10. OPFER, in dem die schöne Ursula den charmanten Marcello eigentlich umbringen soll. Aber ähnlich wie bei ihrem Partner Sean Connery alias James Bond, ergeht es ihr auch diesmal: sie erliegt dem männlichen Charme ihres Opfers . . .



Hier Triest:

Fröhliche „Hunds Tage“ verbrachte Lex Barker mit seinem deutschen Schäferhund zu Hause in Gent, als er zwischen zwei Filmen eine kurze Verschnaufpause einlegte. Er kam aus Spanien, wo er mit Marie Versini DURCHS WILDE KURDISTAN geritten war, und flog bald wieder weiter nach Jugoslawien, um mit Pierre Brice den Film WINNETOU III zu beginnen. Denn Old Shatterhand darf natürlich nicht fehlen, wenn sich Winnetou anschickt, ins Land seiner Väter einzugehen. ▶



Süßen Besuch aus Hier Baden-Baden: ▲ dem fernen Osten hatten die Deutschen Schlagerfestspiele: Die „Peanuts“ traten als Gaststars auf und eroberten mit ihrer Show die Herzen der Zuschauer im Sturm. Sicher werden die japanischen Zwillinge, die in ihrer Heimat schon 40-fache Schallplatten-Millionärinnen sind, auch in Deutschland bald ihren ersten Hit haben. Mit „Happy Yokohama“ liegen sie aussichtsreich im Schlagerrennen.

Der Lebensweg des kleinen Volker aus Cranz – Bremen – Hamburg führte schnurgerade auf DIE BRÜCKE zu. Und als er dann endlich im Alter von 15 Jahren diese BRÜCKE passiert hatte, war zweierlei passiert:

1. Volker hatte erstmalig eine wirklich große Rolle gespielt.

2. Er hatte sich erstmalig wirklich verliebt. In ein Mädchen, zwar noch sehr jung, aber sehr oho!

10 Jahre Zu der Rolle in DIE BRÜCKE war Volker relativ einfach gekommen. (Wenn es einfach ist, ohne Zittern und Zagen sein Glück zu versuchen!) Er hatte etwas läuten gehört, daß der Regisseur Käutner Jungs suche. Für einen Film aus den letzten Kriegstagen. Pennäler, die in Uniform gesteckt würden und eine Brücke zu verteidigen hätten.

Volker meldete sich. Er schickte Fotos ein. Und weil er so aussah, wie sich Käutner einen der Schüler vorgestellt hatte, bekam er die Rolle.

10 Monate Ganze zehn Monate war Volker erst alt, als er von seinen Eltern in einen Kinderwagen verpackt und durch dick und dünn (dicke Luft und mehr als dünne Verpflegung) aus dem von den Russen bedrohten Cranz gegen Westen gekarrt wurde.

In Bremen erst gingen die Lechtenbrinks wieder vor Anker. Sie blieben sieben Jahre in der Stadt an der Weser. Dann übersiedelten sie nach Hamburg. Und hier an der Alster ging Volkers Herz auf. Die Stadt gefiel ihm. Er beschloß sofort, Hamburger zu sein. Und das blieb er dann auch.

Radiofan Der kleine Volker war aber noch etwas anderes. Sooft er Zeit und Gelegenheit hatte, lieh er sein Ohr dem Rundfunk. Er war ein Radiofan, wie andere Jungens für Film, Theater und Schlager schwärmen.

Und er wollte auch „zum Rundfunk gehen“. Wie andere zum Film gehen wollen.

Volker fackelte nicht lange. Er erkundigte sich sorgfältig, wie man zum Funkhaus käme. Dann marschierte er los.

Der Dreikäsehoch überrumpelte den Pförtner des Funkhauses. Er drang in die Abteilung „Kinderfunk“ vor, und er imponierte denen, auf die es ankam. Sein von der Seeluft gebleichter Sopran kam im Mikrophon gut an. Herr Volker Lechtenbrink wurde für Kinderrollen engagiert.

Hörspiel Volker brachte es bald noch weiter. Als sich seine dialektfreie Aussprache verbessert hatte, als er nicht mehr „über den s-pitzen S-lein s-tolperte“, wurde er auch zu Hörspielen in der „Erwachsenen“-Abteilung geholt.

Natürlich war das alles nur Nebenberuf. Hauptberuflich war Volker noch immer Oberschüler. Der Vater

hatte sich vorgenommen, daß ein Lechtenbrink Arzt werden sollte. Dieser eine war Volker.

Cordula Aber da kam DIE BRÜCKE dazwischen. Volker war wie verzaubert. Er sah, daß Filmemachen doch viel schöner war als Hörspiele ins Mikrophon zu sprechen. Er spürte die Hand eines großen Regisseurs. Er war (genau wie seine Co-Stars Michael Hinz und Fritz Wepper) Feuer und Flamme. Vor allem, wenn er seine Kollegin Cordula Trantow sah.

Volker hat sich bis über beide Ohren in das „wunderschöne fremde Mädchen“ verliebt. Er war glücklich, wenn er bei der Arbeit in ihrer Nähe war. Wenn sie in der Freizeit mit ihm Bootfahren ging.

Als sie sich Adieu sagen mußten, wurde aus der großen Liebe eine richtige Freundschaft, die auch heute noch dauert.

Wechsel Die Brücke in Volkers Zukunft war durch DIE BRÜCKE geschlagen worden. Er setzte bei seinem Vater durch, daß er aus der Oberschule ausscheiden und sich in der Hamburger Schauspielschule anmelden durfte. Der Theaterteufel hatte ihn mit Haut und Haar verschlungen.

Aber die Schauspielschule hatte einen Fehler: sie erlaubte ihren Schülern nicht, nebenbei zu tingeln, Geld zu verdienen. Volker wollte dem Vater nicht auf der Tasche liegen. Er trat wieder aus, nahm Privat-Unterricht.

Tierarzt Die Engagements mehrten sich. Er machte in zwei weiteren Filmen mit. (Sie waren nichts Besonderes.) Und er wurde vom Fernsehen geholt. Das klickerte so hin, bis der Tag kam. Der Tag, an dem Volker der Sohn eines Tierarztes wurde.

An der Seite von Gustav Knuth und Sabine Sinjen wurde Volker Lechtenbrink in „Alle meine Tiere“ zu einem der populärsten Fernsehschauspieler Deutschlands. Es waren seine „Glückstiere“.

Tänzerin Mit 19 Jahren machte Volker seine Abschlußprüfung, trat ein Engagement am Theater in Hannover an. Dort spielte er nicht nur manches was gut und teuer ist. Er verliebte sich auch wieder. In eine bildschöne Tänzerin. Eine Eurasierin wie Nancy Kwan. (Es ist meine Frau fürs Leben!“ gestand Volker BRAVO.)

Von Hannover aus unternahm er immer wieder Ausflüge in die Welt! Zum Fernsehen, wo er in neuen Inszenierungen mitmachte; mit einem erfolgreichen Tournee-Theaterstück, als hochgelobter Partner der Hildgard Knef.

Klar, daß ein glücklicher Junge wie Volker zu singen beginnt. Demnächst kann es jeder hören. Auf Platte. ARGUS

VOLKER LECHTENBRINK

Jetzt wird gesungen!



Steckbrief: VOLKER LECHTENBRINK

GEBOREN: am 18. August 1944 in Cranz, Ostpreußen

GRÖSSE: 1,79 Meter

HAARE: blond

AUGEN: braun

BESONDERE: ist überzeugt, daß er die besten MERKMALE: Eltern der Welt hat

FILME: DIE BRÜCKE, DER MANN DER SICH VERKAUFTE, BEI PICH- LERS STIMMT DIE KASSE NICHT

FERNSEHEN: 30mal, u. a. „Auf der Suche nach dem Glück“, „Das Paradies“, „Man kann nie wissen“, „Glas- hauskomödie“, „So war Mama“, „Termin 21“, „Becket“, „Alle meine Tiere“, „Der schlechte Soldat Smith“

ADRESSE: Hamburg-Fuhlsbüttel, Alsterdorfer Straße 466

Foto:
Werner Roelen



Robert Fuller — der Mann, vor dem Mädchenherzen ebenso zittern wie Gangsterbeine — hat zu Mädchen eine ganz besondere Beziehung: stets will er sie beschützen. Bei Mädchen wird der Draufgänger behutsam, wird der Cowboy zärtlich und seine Fäuste werden sanft. Und die Mädchen lieben den männlichen Bob mit dem wilden Leben. Davon erfahren wir mehr in dieser Folge.

© 1965 by BRAVO

Bob mit Jocelyn Lane

Das wilde Leben von Robert Fuller
aufgezeichnet von Dirk Fonda

ZWEI UND EIN

„FÄUSTE“ IN COLT

Es war fast drei Uhr früh, als im Restaurant des modernen Flughafens von Tokio strahlend die Lichter aufflammten, als Kellner hereinmarschierten und kunstvoll dekorierte Delikatessen anboten.

Draußen klatschte der Regen wild gegen die Scheiben, doch das Geräusch wurde übertönt von heiseren Rufen aus zehntausend Kehlen und vom Detonieren einzelner Feuerwerksraketen. Sogar einige kleinere, im Restaurant zerkrachende Feuerwerkskörper kündigten etwas Besonderes an. Seldensbanner flatterten über den Tischen und eine dichtgedrängte Meute von Reportern und Fotografen umzingelte den einen Menschen, dem der Empfang galt: Cowboy Jess Harper aus Laramie, auch bekannt als Robert Fuller aus Hollywood.

Bob war fassungslos, nie im Leben hätte er sich diese Begrüßung in Japan erträumt. Man hatte ihm zwar gesagt, er sei in Japan beliebt; aber das war er, hatte er gedacht, schließlich in Amerika auch. In Amerika hatte man ihm zu Ehren um drei Uhr morgens noch kein Feuerwerk abgeschossen.

Nach dem Essen setzte man Bob in einen Luxuswagen, dann brausten Polizisten auf Motorrädern heran und bildeten einen knatternden Ring um sein Auto. Im Hotel empfing man ihn mit tiefer Verbeugung und geleitete ihn zum besten Appartement.

Robert Fuller erwachte irgendwann am Vormittag, ziemlich müde und zerschlagen. War dieser nächtliche Empfang der zehntausend Begeisterten doch ein Traum? Er stand auf und sah aus dem Fenster. Nein, es war kein Traum. Denn unten auf der Straße war der Verkehr lahmgelegt: Tausende standen und warteten wieder auf ihn.

So begann der erste Tag in Fernost.

Der erste von dreißig Tagen, die angefüllt waren mit dem Jubel der Japaner, mit Fahrten, die er niemals ohne den Schutz der motorisierten Polizisten unternehmen konnte. Nur nachts konnte er sich manchmal heimlich aus dem Hotel schleichen, um ungestört etwas von Tokio zu sehen.

Um ein wenig Dank sagen zu können für die Begeisterung und Gastfreundschaft in Japan, trat Bob bei Wohltätigkeitsveranstaltungen auf. Er stellte sich täglich zweimal auf die Bühne, erzählte von seiner Arbeit und seinem Leben. Er spielte eine Szene, er zeigte seine Schießkünste. Dann besuchte er Krankenhäuser und Jugendheime und sogar einen japanischen Cowboy-Club.

Hunderttausend Dollar Gewinn brachten seine Auftritte

ein. Diese stolze Summe konnte er dem japanischen Roten Kreuz übergeben.

Kaiser Hirohito verlieh ihm dafür einen Orden, den höchsten Orden, den ein privater Ausländer in Japan erhalten kann: „Golden Order of Merit“, den Goldenen Verdienstorden.

Bob war sehr glücklich in Japan. Da erhielt er eines Tages einen Anruf aus Los Angeles: „Wo stecken Sie, Bob? Hier ist das Universal-Studio. Sie müssen morgen früh im Atelier stehen und die nächste Serie drehen! Das schaffen Sie nie, das gibt eine Katastrophe...“

„Abwarten“, brummte Bob, warf den Hörer auf die Gabel, packte die Koffer, ließ sich mit Polizeischutz zum Flughafen fahren, bestieg die nächste Maschine nach Los Angeles, raste mit einer Taxe vom Flugplatz nach Hollywood in sein Atelier und stand pünktlich auf die Minute, geschminkt und kostümiert, vor der Kamera.

Die Japaner verzichteten nicht so leicht auf ihren Robert Fuller. Nach zwei Wochen riefen sie wieder an und baten um einen erneuten Besuch. Er möchte diesmal auch bitte seine Eltern mitbringen, sie seien ebenfalls eingeladen.

Die Direktoren der Universal gaben ihr Okay, also reiste Bob noch einmal nach Japan, wo das große Fuller-Festival in zweiter Auflage abrollte.

Unterdessen schwoll eine weitere Welle der Begeisterung an: In Deutschland, wo die Abenteuer „Am Fuß der Blauen Berge“ fast noch mehr Interesse fanden als im Heimatland Amerika.

Bob merkte es an seiner Post. Immer öfter klebten deutsche Marken auf den Briefen und Karten, in denen er um Autogramme, um Starfotos und um Auskunft gebeten wurde.

Die deutschen Fans wollten alles wissen über ihn. Diese Fragen nach Fuller stapelten sich auch in der BRAVO-Redaktion, die sofort ihre Korrespondentin Edith Dahfeld alarmierte. Edith knöpfte sich seitdem in regelmäßigen Abständen den beliebten Bob vor und nahm ihn ins Kreuzverhör.

„Spielen Sie den Jess Harper gerne?“ fragte sie ihn.

„Ja. Ich kann den Jess so gut verstehen, weil ich selbst ein bißchen so bin. So eigensinnig, verstehen Sie, so dickköpfig, wenn es darum geht, etwas durchzuboxen, von dem ich überzeugt bin. Für Gerechtigkeit, für Fairness, dafür kann ich kämpfen.“

„Mögen Sie alle Westernfilme, Bob?“

„Nein. Mir gefallen viele gute Westernabenteuer, im Film und im Fernsehen. Aber

Fortsetzung auf Seite 40

Sag's durch die Pauke

Der Krach bei den Kinks erregt noch immer die Gemüter der britischen Beat-Fans. Bei einem Konzert in Cardiff nahm Dave Davies seine Gitarre beim Hals und schlug damit gegen die große Trommel von Drummer Mick Avory. Der fand das gar nicht komisch, griff sich ein Becken, und bearbeitete damit den Kopf seines Kollegen. Mit dem Ergebnis, daß dieser ein Krankenhaus aufsuchen mußte, wo 16 Platzwunden zu nähen waren. Die Kinks behaupten, die Rauferei sei ein geplanter Spaß gewesen, der nur nicht richtig geklappt habe. Doch Freunde der Boys glauben, daß der Zwischenfall kein Zufall war — sondern bezeichnend für die gespannte Stimmung in der Gruppe!

Umgemünzt

Werner Leismann mußte die Erfahrung machen, daß Fremdworte nun mal Glückssache sind. Eine Zeitung seiner sauerländischen Heimat wußte zu berichten, er sei ein bekannter Numismatiker. Klatschbasen beiderlei Geschlechts machten sich nicht die Mühe, diesen Ausdruck im Lexikon auf seine Bedeutung zu prüfen. Sie vermuteten dahinter irgendein schlimmes Laster. Das ist es allerdings, aber nur ein kostspieliges. Münzensammler ist der beliebte Duosänger — und seine wertvolle Kollektion ist gewiß eine erstklassige Kapitalanlage sowie eine krisensichere Rente für seine alten Tage!

Immer ran!

Den richtigen Schwung hat weiterhin Conny-Cornelia Froboess

Conny Froboess kommt auf ihrer schauspielerischen Laufbahn schnell voran. Zusammen mit Agnes Fink, Marianne Hoppe, Ernst Fritz Fürbringer und Peter Lühr ist

sie an der Fernsehfassung von Shakespeares „Wintermärchen“ beteiligt, die der Westdeutsche Rundfunk zur Zeit dreht. Und dazu kriegt sie immer wieder ausgezeich-

nete Kritiken als Mitglied des Ensembles vom Staatstheater Braunschweig. Die einstige Berliner Göre mit dem Pack-die-Badehose-ein-Hit hat es weit gebracht!



Bald eine Beatles-Frau mehr: (v. l.) George, Paul, Ringo mit Frau, John mit Frau

Paul denkt an Flitterwochen ...

Die Beatles werden demnächst zu 1/4 aus Ehemännern bestehen. Paul McCartney trägt sich jetzt ernsthaft mit der Absicht, seine Freundin Jane Asher zu seiner angeheirateten Gemahlin zu machen. Die junge Schauspielerin möchte wohl nicht auf ihre Kar-

riere verzichten, doch will das glückliche Paar mit der Heirat nicht mehr lange warten.

Einen Platz für die Flitterwochen haben die beiden Liebenden bereits. Sie kauften eine prächtige Villa in Portugal. Nur das konnte die permanent gute Laune von Paul für einen Moment trüben: Ein vor kurzem geschaffenes Denkmal der Beatles zeigt ihn mit der Gitarre in der rechten Hand — dabei ist er doch Linkshänder!



Im Lady-Laden

Ralf Paulsen hat das Schlagerrennen noch nicht aufgegeben. Doch er hat sich einen zweiten Beruf zugelegt, der mehr finanzielle Sicherheit verspricht. In Köln eröffnete er vor kurzem einen Damen-Modesalon. „Lady Shop“ heißt der Laden, der charmante Chef kann über Mangel an Kundschaft nicht klagen. Trotzdem möchte man dem talentierten Sänger wünschen, daß er bald wieder der letzte Schrei auf der Schallplatte ist!

Für Duke kein Preis

Duke Ellington wurde für den Pulitzer-Preis vorgeschlagen. Nach langen Streitereien konnte sich die Jury jedoch weder auf ihn noch auf einen anderen der diesmal nominierten Anwärter einigen. Die Affäre wurde viel publiziert und endete damit, daß zwei der drei Mitglieder des Auswahlkomitees unter Protest von ihren Posten zurücktraten. Der Duke (66) trug es mit Fassung, die wohl vornehmste aller Auszeichnungen für Verdienste um Kunst und Wissenschaft nicht bekommen zu haben: „Das Schicksal war nett zu mir und hat verhindert, daß ich zu früh zu berühmt werde. Und außerdem hat man Kollegen wie Irving Berlin, George Gershwin, Jerome Kern,

Cole Porter und Richard Rodgers auch nicht für würdig befunden. Ich bin also in allerbesten Gesellschaft!“

Hallo, Freunde!

Wir brauchen ein neues Wort. Bereits das dritte dieser Bedeutung. Weil die bisherigen so abgenutzt sind, daß man damit nicht mehr ausdrücken kann, was man damit sagen möchte. Wenn man einst zu verstehen geben wollte, daß ein Lied den Leuten gefällt, dann nannte man es einen „Schlager“. Eine schöne bildhafte Bezeichnung, dieser Song hatte eben eingeschlagen. Doch langsam wurde es leider Sitte, jede leichte Melodie als Schlager zu titulieren. Ganz gleich, ob es sich nun um einen Erfolg handelte oder nicht. Die englische Sprache, bei der wir so gern borgen, half uns aus der Verlegen-

Paulchens Plattenlauderei

heit. „Hit“ hieß das nun, was ein Treffer war. Klingt vielleicht modischer als „Schlager“, bedeutet aber nichts anderes. Denn „to hit“ ist soviel wie „schlagen“! Eine kleine Weile konnte man sich darauf verlassen, daß ein Hit tatsächlich ein solcher war. Aber nun gibt es seit manchem Monat kaum noch eine eben erst erschienene Platte, die nicht sofort als der nächste Hit des jeweiligen Künstlers angepriesen wird. Obwohl außer dem Komponisten, Dichter, Sänger, Verleger und ihrer näheren Verwandtschaft noch kaum ein Mensch das Werk kennt. Folglich sind wir also wieder so weit wie damals

beim „Schlager“. Ein „Hit“, das ist jedes x-beliebige Stückchen Musik. Das ist es natürlich in Wahrheit meist keineswegs. Aber man redet und schreibt so darüber. Weil ein solches armes Wort sich nicht wehren kann. Wer hat einen guten Einfall? Wie sollen wir sie nennen, die wirklichen Schlager und Hits? Vielleicht „Tops“ oder „Supers“? Das mag gehen. Doch wir brauchen mehr Ideen. Denn demnächst heißt so bestimmt jede blöde Schnulze, für die sich keiner interessiert!

Herzlichst Euer

Paulchen

BRAVO musik

35000 Messer

Leo Leandros hat weiterhin ein Comeback auf Umwegen. Wie BRAVO bereits berichtete, ist er der maßgebliche Mann der Fivetops, die mit „Rag Doll“ einen haltbaren Hit haben. Jetzt scheint seine 15jährige Tochter Vicky eine sehr schnelle Karriere zu machen. Die von ihrem Papa produzierte Platte „Messer, Gabel, Schere, Licht“ wurde bereits in der ersten Woche nach der Veröffentlichung 35 000 mal an das Publikum gebracht.

Stier-Star

Udo Jürgens ist weiterhin unsere erfolgreichste Schlager-Exportstimme. Auch in Spanien sammelt er in München lebende Österreicher nun massenhaft Lorbeeren. Seine erste dort produzierte Platte ist ein großes Geschäft, und sein Gastspiel in der Fernsehshow „Noche de Estrelas“ brachte ihm viel Beifall von Presse und Publikum. Trotzdem bekommt Udo ein flaves Gefühl im Magen, wenn er an seinen Barcelona-Besuch denkt. Er hatte sich einen Stierkampf angeschaut — allerdings nur eine Viertelstunde lang, dann fand er dieses eigenartige Vergnügen denn doch zu blutrünstig!

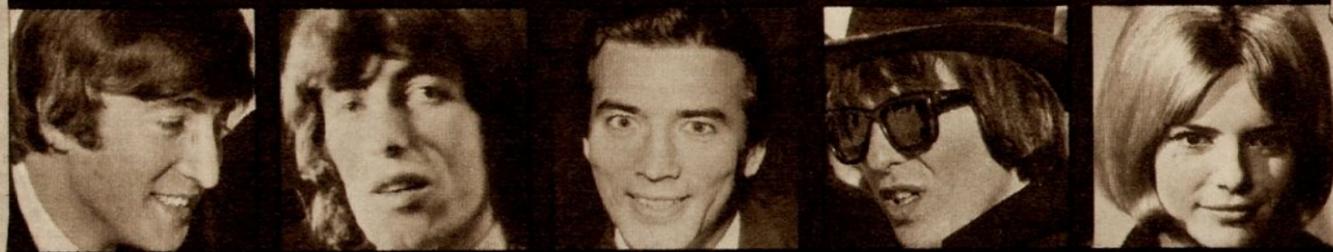
Elvis auf Eis

Elvis Presley braucht sich nicht mehr ins Plattenstudio zu bemühen, um Best-seller zu haben. Sein in Amerika und England gleich stark getragener neuer Hit „Crying in the Chapel“ wurde bereits 1960 aufgenommen und sollte auf seiner damaligen LP „His Hand in mine“ erscheinen. Weil man mehr als genug Material für das Album hatte, legte man das Lied dann ins Archiv. Dort verstaubte es, doch Elvis vergaß es nicht. Er bestand darauf, daß man schließlich herausbrachte — und der Erfolg gab ihm wieder einmal recht!



Einen Erfolg aus dem Archiv holte sich Elvis Presley

BRAVO-Musicbox



John Lennon Bill Wyman Pierre Brice George Harrison France Gall

- 1 Rock and Roll Music (1)**
Beatles
Odeon 22 915
- 2 The last Time (2)**
Rolling Stones
Decca 25 172
- 3 Ich steh allein (5)**
Pierre Brice
Decca 19 557
- 4 Ticket to ride (3)**
Beatles
Odeon 22 950
- 5 Poupée de Cire (4)**
France Gall
Philips 373 524

- 6 Sorry little Baby (9)** **Hans-Jürgen Bäumler**
CBS 1703
- 7 Downtown (6)** **Petula Clark**
Vogue 14 256
Vogue 14 297
- 8 Don't Ha Ha (7)** **Governors**
Golden 12 G 27
- 9 Küsse unterm Regenbogen (13)** **Manuela**
Telefunken 55 838
- 10 Das war mein schönster Tanz (10)** **Bernd Spier**
CBS 1639
- 11 Ribanna (12)** **Pierre Brice**
Decca 19 557
- 12 Süß wie Schokolade (15)** **Gitte & Rex Gildo**
Electrola 22 887
- 13 Alle Wünsche kann man nicht erfüllen (17)** **Michael Holm**
Telefunken 55 817
- 14 Stop! In the Name of Love (8)** **Supremes**
CBS 1711
- 15 Leider, leider (11)** **Rex Gildo**
Electrola 22 879
- 16 Hast du alles vergessen (-)** **Drafi Deutscher**
Decca 19 672
- 17 Il Silenzio (-)** **Nini Rosso**
Hansa 18 316
- 18 Es war keine so wunderbar wie du (19)** **Cliff Richard**
Columbia 22 962
- 19 Heute male ich dein Bild, Cindy Lou (20)** **Drafi Deutscher**
Decca 19 672
- 20 Bin i Radi, bin i König (14)** **Radi Radenkovic**
Decca 19 666

Achtung!

Freunde, die BRAVO-Musicbox könnt Ihr jetzt auch hören! Jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr sendet BRAVO über Radio Luxemburg die Schlager aus der BRAVO-Musicbox. Radio Luxemburg könnt Ihr so empfangen: auf Mittelwelle 208 Meter, auf Kurzwelle im 49-Meter-Band und auf UKW-Kanal 33.

Das große Dutzend

Die zur Zeit führenden Schlager in Amerika

1. **Back in my Arms again (3)**
Supremes (Motown 1075)
2. **Wooly Bully (2)**
Sam the Sham & Pharaohs (MGM 61 113)
3. **Crying in the Chapel (4)**
Elvis Presley (RCA 0643)
4. **I can't help myself (7)**
Four Tops (Motown 1076)
5. **Help me Rhonda (1)**
Beach Boys (Capitol 22 983)
6. **Mr. Tambourine Man (-)**
Byrds (-)
7. **Engine, Engine No. 9 (9)**
Roger Miller (Philips 320 391)
8. **Wonderful World (-)**
Herman's Hermits (Columbia 22 970)
9. **Ticket to ride (5)**
Beatles (Odeon 22 950)
10. **Just a little (8)**
Beau Brummels (Vogue 80 002)
11. **Mrs. Brown you've got a lovely Daughter (6)**
Herman's Hermits (Columbia 22 970)
12. **For your Love (-)**
Yardbirds (Epic 9790)

England

1. **Long live Love (1)**
Sandie Shaw (Vogue 14 363)
2. **Crying in the Chapel (9)**
Elvis Presley (RCA 0643)
3. **The Price of Love (8)**
Everly Brothers (Warner Brothers 5628)
4. **Trains and Boats and Planes (5)**
Burt Bacharach (-)
5. **The Clapping Song (3)**
Shirley Ellis (Kapp 508)
6. **A World of our own (7)**
Seekers (Columbia 23 033)
7. **Poor Man's Son (4)**
Rockin' Berries (Piccadilly 35 236)
8. **This little Bird (6)**
Marianne Faithfull (Decca 25 187)
9. **Where are you now (2)**
Jackie Trent (Vogue 14 351)
10. **I'm alive (-)**
Hollies (Parlophone ASD 5287)
11. **Marie (11)**
Bachelors (Decca 25 186)
12. **True Love Ways (10)**
Peter & Gordon (Columbia ASD 7524)

Eine Platte voller Geigen

Mit jeder Platte wird Roy Black gedämpft und gesetzt. Das ist seine dritte, statt deftiger Gitarren begleiten ihn nun dezente Geigen. Der aus Augsburg stammende Beat-Boy klingt jetzt wie ein gemeinsamer Sohn von Lolita und Gerhard Wendland. Aber es ist nicht von schlechten Eltern, was er hier bietet. Und über kurz

oder lang heißt das Erfolgsrezept sowieso: Man trägt wieder Herz!

Glaube an mich / Du bist nicht allein — Roy Black (Polydor 52 475)

Auf einmal haben in der englischen Hit-Parade die Damen ein gewichtiges Wort mitzusagen. In der vorigen Woche hielten sie sogar die ersten drei Plätze besetzt. Besonders überraschend war dabei der Sieg von Jackie Trent. Sie ist über ihre Teen-Jahre längst hinaus. Sie verfügt über eine Stimme mit Substanz. Sowie sehr viel Kön-

nen. Was sie nicht daran hinderte, populär zu werden — der Publikumsgeschmack ist halt bedeutend besser als sein Ruf!

Where are you now / On the other Side of the Tracks — Jackie Trent (Vogue 14351)

„Sweet Beat“ wäre wohl die treffendste Bezeichnung für das, was Gary und die Gamblers zu ihrer Devise gemacht haben. Die häufig vernachlässigte Melodie steht bei ihnen wieder gleichberechtigt neben dem lange überbetonten Rhythmus. Mit der Methode dürf-

ten sie diverse Moden überleben. Vor allem, weil diese Stimmen — stimmen!

Vertrau auf mich / Das sag ich dir wenn wir allein sind — Gary und die Gamblers (Philips 345 804)

Ein ganz und gar hartgesottener Anhänger von Charles Aznavour mußte man sein, um einen Abend seiner Besuchs-Tournee mit unverminderter Begeisterung durchsitzen zu können. Selbst der überragende Künstler, der er ist, wirkt nach dem zwanzigsten Lied leider ein bißchen monoton. Und die Spannung, die er in jeden Song investiert, macht den ihm an Nervenkraft unterlegenen Zuhörer schließlich ein wenig müde. Deshalb den großen Charles lieber in kleinen Portionen genießen!

Le Toréador / Reste / Que le Dieu me garde / Les Filles d'aujourd'hui — Charles Aznavour (Barclay 70 703)

Wer in Amerika oder anderswo im Ausland von leichter Musik made in Germany spricht, der denkt dabei zuerst bestimmt: Bert Kaempfert! Kein anderer Musikant aus Mitteleuropa erwarb in den 60er Jahren solche Weltgeltung wie der Hamburger Hit-Macher, dessen gefragteste Melodien hier versammelt sind. Ohne dieses Album ist ein Plattenschatz nicht komplett!

The Best of Bert Kaempfert — LP (Polydor 184 012)

hitverdächtig

- Mit 17 hat man noch Träume (Peggy March)
Crying in the Chapel (Elvis Presley)
 Oh, sweet Mary, oh (Manfred Gerold)
Come on my Boy (Petula Clark)
Bleib (Charles Aznavour)
Back in my Arms again (Supremes)

Kleine Portion Aznavour

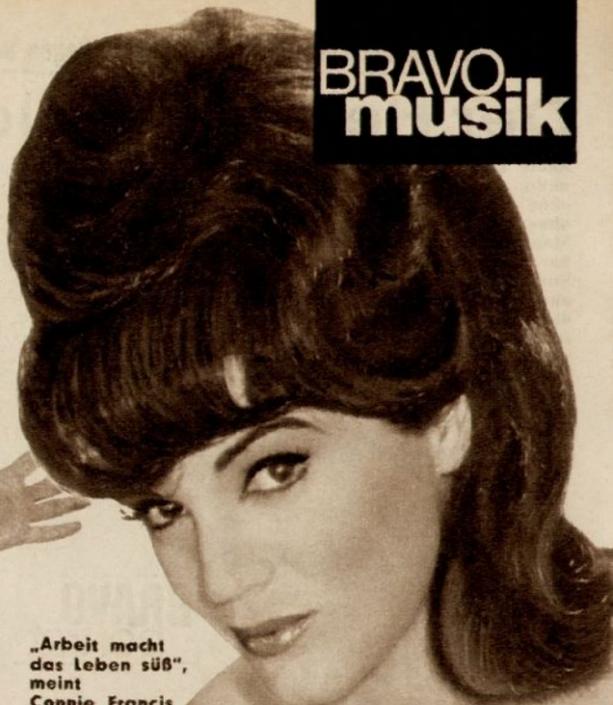


BRAVOplattenSchau

Roy Black trägt sein Herz zur Schau

Um 4 für Teens

Der Bayerische Rundfunk ist darum bemüht, seinen jungen Hörern zum Wochenende ein paar schöne Stunden zu machen. Zwei neue Sendungen sollen dafür sorgen: „Im Espresso um 4“ heißt die eine, die am Samstag um 16 auf dem Programm steht, als Plattenplauderer betätigt sich darin Georg Kostya. „Teenager-Melodie“ nennt sich die andere, die am Sonntag zur gleichen Zeit gebracht wird. Monika Grimm versucht sich dabei als DiscJockey. Sicher ein Beispiel, dem noch manche Station folgen sollte!



„Arbeit macht das Leben süß“, meint Connie Francis

Sumpf gesucht

Die Rolling Stones schlugen bei ihrer Tournee durch Kanada alle bisherigen Kassenrekorde dort bisher gastierende Beat-Gruppen. Trotzdem werden sie kaum bald wieder in diese Gegend kommen. Bei ihrem Konzert in Ottawa gab es beispielsweise eine Schlacht zwischen den rivalisierenden Teen-Gangs der Squirrels und Mohawks, bei der ein Ordnungsmann kräftig in den Arm gebissen wurde. Am nächsten Morgen wurden in dem Hotel, wo die Rolling Stones residierten, ein Portier und ein Polizist zusammengeschlagen. Meinte Manager Harvey Glatt: „Es gibt nur eine Möglichkeit. Man muß einen Sumpf zwischen den Burschen und ihren Fans anlegen. Mit vielen gefährlichen Krokodilen drin!“

25 x Gast

Connie Francis hat ihre eheichen Enttäuschungen schnell überwunden. „Man sollte sich länger prüfen, bevor man den Bund fürs Leben schließt“, meint sie, „geheiratet ist schnell, aber geschieden werden ist schmerzhaft!“ Arbeit ist der beste Trost für ein wehes Herz, hat sie im übrigen festgestellt. In diesem Sina will sie möglichst bald einen neuen Film drehen, in dem Paul Anka ihr Star-Partner sein soll. Und als sie vor kurzem in der TV-Show von Ed Sullivan auftrat, konnte sie ein in dieser populären Sendung einmaliges Jubiläum feiern: 25mal war sie der Gast dieses Gala-Programms!

Der Herr der Gold-Löwen

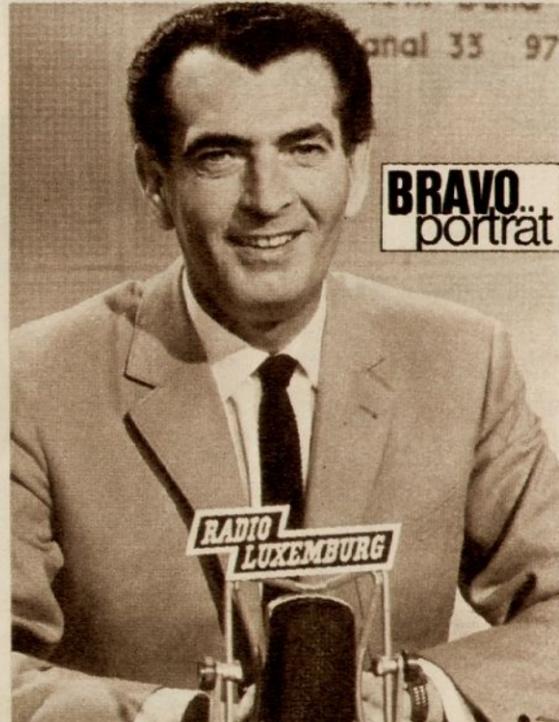
Radio Luxemburg ohne Camillo, das wäre wie Suppe ohne Salz oder Beatgruppe ohne Bohnerbeseufriseur. Der Mann mit der unverwechselbar sympathischen sonoren Stimme hat mehr als jeder andere dafür getan, daß diese Station der Lieblings-sender der Schlagerfreunde wurde. Obwohl er am Mikrophon nicht viele Worte macht. Oder gerade drum. Er

weiß, daß ein guter Platten-plauderer nicht redselig sein soll. Doch was man sagt, muß sitzen. Und dieses Rezept beherrscht kaum einer so perfekt wie Camillo! „Tagtäglich stundenlang im Studio hocken und von Beruf charmant und nett sein, ist eine ausgewachsene Arbeit, bei der man sich auf seinen Feierabend freut. Aber es macht Freude. Denn

wir machen Freude!“ Das darf er wohl behaupten. Kein anderer Sender mit deutschsprachigem Programm bekommt auf seine Schlager-Shows so viel Hörerpost. Camillo Felgen hat lange genug Gelegenheit gehabt, den Geschmack seiner Kundschaft zu studieren. Nach einer kurzen Laufbahn als Lehrer nahm er gründlichen Unterricht in Gesang und Schauspielkunst. Danach gab es die Engagements und Tourneen in der Provinz, bei denen man Erfahrungen sammelt und sich einen Namen erwirbt.

Bekannt war er damals freilich schon. Als der Nachrichtensprecher von Radio Luxemburg. 80 Bewerber für den Job hatten sich gemeldet, die Wahl fiel sofort auf ihn. Doch das waren sozusagen seine Wanderjahre, er wollte sich ausgiebig in der Welt umsehen. Er nimte und sang sich durch Belgien, Frankreich und Deutschland. Und er landete endlich bei einem Theater in Brüssel, wo er der Held von einem Dutzend Lustspielen und Operetten war. Dort wurde er für die Schallplatte entdeckt. Seine Aufnahmen verkauften sich ausgezeichnet. Aber bevor diese Karriere richtig in Schwung kam, war er zum zweitenmal bei Radio Luxemburg! Als Boß und Chef-ansager der Abteilung für leichte Musik.

Wenn er seine Hit-Parade marschieren läßt, dann sind viele Millionen ganz Ohr. So war und ist es seit dem Start dieser überaus populären Sendung. Und das nun schon sieben Jahre lang. Daher zählen seine goldenen, silbernen und bronzenen Luxemburger Löwen zu den begehrtesten Auszeichnungen in der Schlagerbranche. Selten gibt es für ihn einen 8-Stunden-Tag, und dazu holen ihn immer wieder Film und Fernsehen. Der Sänger Camillo kommt dabei ein bißchen zu kurz. Er weiß sich zu trösten. Bei seiner großartigen Sammlung von — Opernplatten!



Camillo Felgen auf Platten:

- | | |
|--|--|
| Ich frage dich nie mehr, warum Hoch in den Bergen von Mexico
Electrola 22 930 | Bleib bei mir Ich hab' das Glück bestellt für heute abend
Electrola 22 500 |
| Das Glück ist immer unterwegs
Perlen, Silber und Gold
Electrola 22 812 | Irgendwann erwacht ein neuer Tag
Wenn das Meer nicht so unendlich wär
Electrola 22 328 |
| Dreh dich um Heute abend kommt die Liebe
Electrola 22 660 | Sag warum Das kleine Märchen
Electrola 22 308 |

Das Töne-Team für Knokke besteht aus: (v. l.) Li, Bernd Spier, Eva, Camillo („als Gast“), Suzanne Doucet, Ralf Paulsen, Ulla Norden.



BRAVO musik



Ronny hatte Pech mit dem Schwarzen Adler

Ein Song zuviel!

Ronny ist von seinen ersten Erfahrungen mit dem Kinogeschäft nicht erbaut. Für das vergleichsweise mäßige Honorar von 5000 Mark sollte er mit seinen Liedern „Kenn ein Land“ und „Kein Gold im Blue River“ in dem Film DIE SCHWARZEN ADLER VON SANTA FE erscheinen. Später stellte sich jedoch heraus, daß zwei Songs des Guten zuviel waren. Also wollte man den

restlichen Ronny-Schlager in der Western-Story DIE GEJAGTEN DER SIERRA NEVADA verwenden. Das fand der Mann mit der romantischen Baritonstimme nicht richtig. Und verlangte die runde Summe von 80 000 Mark. Die Produktionsfirma war der Meinung, daß er seinen Wert überschätze. Und engagierte an seiner Stelle Ralf Paulsen. — Fortsetzung folgt vor Gericht!

Töne-Team

Die bundesdeutsche Mannschaft für das heurige Schlager-Festival von Knokke ist gewählt. Die Entscheidung fiel bei einem Konzert in der Gruga-Halle in Essen. Jury und Publikum waren der Meinung, man solle Suzanne Doucet, Ulla Norden, Ralf Paulsen, Bernd Spier und Li & Eve in den zum siebtenmal veranstalteten Wettstreit schicken, bei dem deutschsprachige Künstler bisher nur magere Lorbeeren ernten konnten. BRAVO wünscht unserem Team also eine doppelte Portion Toi-toi!



Otto: Jetzt rede ick!

In Amerika, wo denn sonst, ham se in den Auspuff von Diesel-Lastwägen lauta Duftstoff injebaut und die wuchtigen Brummer jeben nu unentwecht zarten Rosenduft von sich. Det fand ick zuerst eijentlich dufte. Ick dachte mir, wenn det so weitajeh, denn kricht jedet Auto so'n Stinkewässerchen ans hintere Ende. Denn riechen vielleicht die kleenen Nuckelpinnen nach Kölnisch-Wassa und die dicken Achtzylinder vasprühen französischet Parföng. Sollte ick eenmal in die Va-lejenheit kommen — hoffen wird ma ja woll noch dürfen — und ick komme, von betörendem Fremdjeruch umweht, zu meina Ollen nach Hause, denn könnte ick aklären: „Ach, nich, wat du denkst, ick habe nur 'n bisken annem interessantem Auspuff jeschnuppert.“ Aba so dufte is der Duft in Wirklichkeit jarnich. Die lieben Leute sollten sich een patenteret Patent infallen lassen. Denn ooch det wohriechendste Jas bleibt imma noch, wat et is: een hundsjeimein jefährlichet Jas, von dem ick, mit Valaub, die Neese schon voll habe.

Uff bald, Euer Otto

BRAVO

erscheint wöchentlich. Verlag, Druck, Redaktion: KINDLER UND SCHIERMEYER VERLAG AG, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str. 37 - Tel. 44 98 91 - Telegramme: Revuehaus München - Fernschreiber: 05-23372 - CHEFREDAKTEUR: Liselotte Krakauer - REDAKTION: Hanni Bartenschlager, Gerhard Braun, Karlheinz Müllenbach, Erich Pecher, Dieter Striegler - LAYOUT: Paul Gratzl - ANZEIGEN: Dietrich Fischer - VERTRIEB: Werner Peine - VERLAGSLEITER: Willy Roth. Abonnement-Annahme: Verlag München und Verlagsbüros, zuständiges Postamt oder Briefträger. Monatlicher Bezugspreis DM 3,20. Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 7 gültig. BRAVO darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung in Lesemappen geführt werden. Zur Zeit ist die Lesezirkel-Preisliste Nr. 1 gültig. Der Export des BRAVO und sein Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt der Verlag keine Gewähr. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlages. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Liselotte Krakauer, München. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietrich Fischer, München. In Österreich für die Herausgabe verantwortlich: Hans Kramer, Wien I., Freyung 6.

Veröffentlichung gemäß § 8 Absatz 3 des Bayer. Gesetzes über die Presse vom 3. 10. 1949: Kindler und Kinder GmbH, München 30%, Buch und Presse Verwaltungen GmbH, Chur (Schweiz) 6%, Kindler und Kinder S.a.g.l., Brissago (Schweiz) 24%, Martha Schiermeyer, München 40%. Aufsichtsrat: Helmut Kindler (Vors.), Nina Kindler (Stellv. Vors.), Arno-Felix Koernig.



Antonella Lualdi

„Meine LUX duftet so morgenfrisch - eine milde und erfrischende Pflege für meinen Teint.“

Antonella Lualdi

Antonella Lualdi, der Star in dem Film „... und zum Nachtlisch eine Dame“.

LUX - die Teintpflege der Filmstars



3 filme 3 geschichten

DER SPION, DER IN DIE HÖLLE GING



ES SPIELEN:
Pascal Petit
Ray Danton
Horst Frank
Wolfgang Preiss

Pedro (Horst Frank) gibt auf. Er sieht ein, daß Jeff Larson (Ray Danton) und sein Gehilfe ihm überlegen sind.

Foto: Constantin

... UND DAS PASSIERT: Jeff Larson fliegt im „höchsten Auftrag“ nach Spanien. Auf einem Flugstützpunkt sind Spione am Werk. Ein geheimer Fernseh-Sender strahlt direkt Aufnahmen vom militärischen Gelände nach Rußland. Jeff soll ihm das Handwerk legen. Mädchen und Mörder machen ihm das Leben sauer. Auch sein Kontakt-„Mann“, die attraktive Pilar, bereitet ihm anfangs Kummer. Aber Jeff entdeckt tatsächlich eine verborgene Fernseh-Kamera auf dem Flugplatz. (Sie geht in die Luft, als ihr Jeff zu nahe kommt). Er entdeckt ein russisches Schiff außerhalb der Drei-Meilen-Zone. Er geht nachts an Bord des verdächtigen Kahnés. Er kommt dem Geheimnis der Fernseh-Sendungen auf die Spur. Aber ehe Jeff festen Boden unter den Füßen und das Mädchen Pilar für immer an der Hand hat, wird ihm das Leben noch schwer gemacht.

DAS SCHWERT DES ALI BABA



ES SPIELEN:
Peter Mann
Jocelyne Lane

Wenn er sein Krumschwert in der Hand hat, dann fürchtet Ali Baba (Peter Mann) weder Tod noch Teufel, noch Mongolen.

Foto: Universal/Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Bagdad zittert unter der Faust der Mongolen. Im Jahre 1258. Die Horden aus dem Osten sengen und morden. Auch der Kalif fällt. Sein Sohn Ali aber – ein Kind noch – kann fliehen. Räuber nehmen ihn auf, eine geheime Schatzhöhle wird sein Zuhause. Kronprinz Ali wächst heran, er tritt in die Bande ein, ist bei Beutezügen dabei. Bei einem Unternehmen wird Ali gefangengenommen, gemartert, der Henker wartet auf ihn. Aber seine Räuberkollegen befreien ihn. Da der Bandenchef fällt, wird Ali zum Hauptmann ernannt. In der Hand der 40 Räuber des Ali Baba befindet sich die bildhübsche junge Amara. Ali weiß anfangs nicht, daß Amara in seiner Kindheit mit ihm befreundet war. Er verliebt sich in sie. Dennoch schickt er sie ihrem Vater nach Bagdad zurück. Dort wartet auf Amara ein hartes Los: sie soll einen ungeliebten Khan heiraten. Sie weigert sich, denn ihr Herz gehört Ali. Trotzdem wird die Hochzeit festgesetzt. Aber die 40 Räuber und Ali befreien Amara.

MEIN MANN, DIE „FIRST LADY“



ES SPIELEN:
Polly Bergen
Arlene Dahl
Fred MacMurray

Mr. McCloud (Fred MacMurray) ist dafür, daß seine Frau, die Präsidentin (Polly Bergen) wieder die „First Lady“ in seinem Leben wird

Foto: Warner Bros/Dahlfeld

... UND DAS PASSIERT: Mrs. McCloud wird Präsident der USA. Schön für Mrs. McCloud. Aber Mr. McCloud könnte deshalb aus der Haut fahren. Mit Recht. Was ihm – dem Mann der Präsidentin, der „männlichen First Lady“ – passiert, ist nicht von schlechten Eltern: 1. muß er seine Firma verkaufen; 2. wird ihm das auf nekisch zurecht gemachte Schlafzimmer der normalen First Lady zugewiesen; 3. muß er unentwegt Damelees und Mädchenschulen besuchen; 4. muß er nervtötende Staatsbesuche ausführen. – Die männliche First Lady ist am Boden zerstört. Da trifft Mr. McCloud eine alte hübsche Bekannte wieder. Diese (Doris heißt sie) hat gerade einen Partner für ihre Kosmetikfirma nötig. Ob die männliche First Lady nicht wollte? Der gramgebeugte Mann der Präsidentin ist halb und halb entschlossen, den Verlockungen namens Doris nachzugeben, da wird er durch eine höhere Fügung seinen „First-Lady-Posten“ los. Mrs. Präsident tritt von ihrem Amt zurück. Sie erwartet ein Baby.

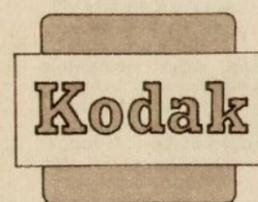


Ganz einfach gute Bilder



KODAK AG · STUTTGART-WANGEN

INSTAMATIC



Mit einer INSTAMATIC Camera machen Sie ganz einfach gute Urlaubsbilder: KODAPAK Filmkassette nur hineinstecken und – auslösen. KODAK INSTAMATIC Cameras erhalten Sie bei Ihrem Fotohändler bereits ab **DM 33.-**

Hier die INSTAMATIC 100. Sie hat ein eingebautes Blitzgerät und kostet **DM 59.-**



INSTAMATIC nicht umsonst ein Welterfolg



Täglich Seborin, keine Schuppen!

Schwarzkopf

Gesunde Kopfhaut - gesundes Haar!

Schuppen sind meist die Folge mangelhaft ernährter und ungenügend durchbluteter Kopfhaut. Da hilft Seborin. Es liefert dem Haarboden wichtige Aufbau- stoffe (Thiohorn, Vitamine des B-Komplexes und Vitamin F) und regt die Durchblutung nachhaltig an. So macht Seborin die Kopfhaut schuppenfrei und hält sie schuppenfrei. Auf gekräftigtem Haarboden kann das Haar gesund und stark nachwachsen.

Faschen DM 2,50 bis 8,80. Für trockenes Haar: SEBORIN F (mit Fett). Für weißes u. graues Haar: SEBORIN W. Auch Ihr Friseur massiert mit SEBORIN.



gepfeffertes KLATSCH

Kleid gespart

Ann-Margret ist sehr froh darüber, daß es in ihrem nächsten Film MADE IN PARIS, dessen Handlung sich in der Welt der Pariser Modewelt abspielt, eine Hochzeits- scene mit großem Brautkleid gibt. In ihrem Filmvertrag steht nämlich klar und deut- lich, daß sie sämtliche Film- kleider nach Drehschluß be- halten kann. Und da es seit einigen Wochen ganz so aus- sieht, als würde sie ihr stän- digen Begleiter Roger Smith demnächst zum Altar führen, wird sie sich die nicht uner- heblichen Kosten für ein ech- tes Pariser Hochzeitskleid sparen können.

Nicht süß

Natalie Wood zeigte sich kürzlich auf einer Party nicht gerade von ihrer Schokola- denseite. Als die Rede auf die süße Tuesday Weld kam, die von Natalie schon so oft geschlagen wurde, wenn es um die Besetzung einer Traumrolle ging, rümpfte Hollywoods Liebling das Näschen und mokierte sich über Tuesday: sie sei restlos unbegabt. Freunde haben der selbstbewußten Natalie diese Taktlosigkeit übelgenom- men. Bei ihrer Popularität hätte sie es nicht nötig, mit so billiger Münze zu zahlen.

Kein Nackedei

Das Zweite Fernsehen hat sie hinausgepfeffert, das Erste will sie haben. „Gleich zwei Sender haben mir feste Angebote gemacht“, erzählte Edelgard Stössel BRAVO. Ihr Baby-Doll- Nachthemdchen auf einer Faschings-Party war der beliebten Ansagerin vor eini- gen Monaten zum Verhäng- nis geworden. Doch Main- zelmännchens strenges Ur- teil brachte Edelgard in- zwischen viel Glück. Mo- mentan spielt sie ihre erste Filmrolle in 1000 TAKTE ÜBERMUT. Weitere Ange- bote hat sie bereits in der Tasche. Über ihre weiteren Pläne sagte sie zu BRAVO: „Ansagerin ist kein Dauer- beruf und bringt auch nicht viel ein. Aber momentan ist es halt etwas Sicherer. Mein Traum wären moder- ne Film- und Fernsehrollen. Aber auf keinen Fall taue ich zum Film-Nackedei. Ich bin überhaupt nicht sexy. Also werde ich wahrschein- lich für ein paar Jahre wieder auf den Bildschirm zurückkehren, denn ich er- halte immer noch viel Post. Kein böser Brief war da- bei. Alle möchten mich wie- dersehen...“



Old Shatterhand singt

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis auch LEX BAR- KERS Stimme auf Schall- platten erklingen wird. „Früher wollte ich mal Opernsänger werden“, ge- steht der Held unzähliger Karl-May-Filme. „Ich habe auch einige Stunden Unter-

richt genommen und einige Partien einstudiert, aber dann kam der Krieg und danach landete ich gleich beim Film.“ Lex hofft nun, im Sommer einen Termin für seine ersten Schallplat- tenaufnahmen einschleiben zu können.

BB-Häschen

Brigitte Bardot, die in Me- xiko nach immer an dem Film VIVA MARIA dreht, erlitt einen Verlust, über den sie tagelang weinte: ein Skorpion stach ihr Lieb- lingskaninchen und es starb daran. Die mexikanische Dienstmagd Brigittes konn- te den Kummer ihrer Herrin nicht länger mit ansehen und schenkte ihr ein neues, junges schwarzweißes Kan- ninchen. Brigitte ruft es, so wie ihr erstes „Lapain“. Lapain II ist ganz zahm und springt aus dem Stand in den Schoß. Die tier- liebende Brigitte hegt in ihrem ge- mieteten Haus in Cuernavaca au- ßerdem zwei En- ten und einen gel- ben mexikanischen Hund, den sie halb- verhungert in einer Straße von Tepotz- lan fand. Er er- hielt den Namen Gringa.

Brigitte Bardot weinte tagelang

Old Shatterhand tritt in die Fuß- stapfen seines Bluts- bruders Winnetou

Super- agent

Frauenliebling und Minne- sänger Dean Martin schickt sich an, James Bond Kon- kurrenz zu machen. In THE SILENCERS spielt er einen eiskalten, steinharten Su- peragenten. „Im Gegen- satz zu James Bond be- gnüge ich mich mit einer einzigen Partnerin, der ras- sigen Daliah Lavi“, verriet Dean in Hollywood, „sie kann sich auf etwas gefaßt machen. Wenn der Film fer- tig ist, werden wir es auch sein.“ Scheint so, daß auch wir uns auf etwas gefaßt machen müssen...

Edelgard Stössel: Wiedersehen auf dem Bildschirm



Flirt durch dunkle Gläser

Im Gras zu liegen und schläfrig in die Sonne zu blinzeln, ist der Inbegriff der Ferienseligkeit. — Unsere Augen haben das aber gar nicht so gern! Denn erstens ist direkte Sonnenbestrahlung für die empfindliche Netzhaut schädlich. Und zweitens bekommt man vom vielen Blinzeln Falten. Darum sucht Euch lieber eine der schicken Sonnenbrillen aus, die wir hier vorstellen. Der Flirt blüht auch durch dunkle Gläser!



Modelle:
Rodenstock

MUSETTE:
Beschwingtes
Modell
mit seitlich
hochgezogenem
Gestell.



SABINE:
Elke Sommer
liebt diese
Brille, die
sich der
Augenform
harmonisch
anpaßt.



LIDO:
Doublé-Sonnenbrille
mit großen Gläsern
im Stil der neuen
Moderichtung.



DENISE: Die große runde
Gläserform ist charakteristisch
für die neue Brillenmode.

IHRE sterne

Horoskop für die Woche vom 4. bis 10. 7. 1965

WIDDER ♈

Eine Runde haben Sie bereits wieder gewonnen. Chancen mancher Art bieten sich in dieser Woche besonders den März-Widdern. Die junge Dame bezaubert. Widder-Männer gehen forsch ins Zeug. Er möchte erobern: eine „Sie“ — und dazu noch eine bessere Position. Beste Chancen: 10. 7.

STIER ♉

Bei Ihnen geht es momentan wie Kraut und Rüben durcheinander. Vielleicht haben Sie zu viele Angebote, sowohl in der Liebe als auch im beruflichen Bereich? Sie sollten trotzdem nicht leichtsinnig und nachlässig werden. Schwatzen Sie nicht unvorsichtig. Beste Chancen: 4. 7.

ZWILLINGE ♊

Du sollst mein Glücksstern sein! So etwas Ähnliches ist jetzt aktuell. Zweimal ein zauberhafter Abend am Dienstag und Mittwoch. Wer noch allein wäre, wird es gewiß nicht mehr lange bleiben. Dazu gute Aufbau-Tendenzen für Beruf und Geld. Nutzen Sie diese Glückssträhne gut aus. Beste Chancen: 6. 7.

KREBS ♋

Manche zehren noch immer von den glücksbetonten Ereignissen, die sich in den Juni-Wochen abspielten. Es ist jetzt Halbzeit bei Ihnen. Das gilt sowohl für den privaten wie für den beruflichen Bereich. Bereiten Sie sich auf neuen Einsatz für August vor. Beste Chancen: 9. 7.

LOWE ♌

Für fast alle ist jetzt irgend etwas zu gewinnen. Die Ehrgeizigen kommen im Beruf voran. Lorbeeren ernten die Sportler. Viel Sympathie und Liebe erfreut ebenfalls die allermeisten. Dazu herrliche Reise- und Urlaubswochen. Der August wird ebenfalls schön! Beste Chancen: 7. 7.

JUNGFRAU ♍

Hochgehende Gefühlsregen bei vielen unter Ihnen. Liebesgefühle wechseln ab mit kalten Duschen der Enttäuschung oder des Mißtrauens. Manche fühlen sich isoliert oder vernachlässigt. Nur ruhig Blut bewahren: es kommt alles wieder in Ordnung. Nette Tage im Heim und auf Reisen. Beste Chancen: 6. 7.

WAAGE ♎

Sie treffen jetzt aber wirklich alle neune. Wer tüchtig und fleißig ist, müßte einen ordentlichen Schritt weiterkommen. Glänzende Aussichten für manche, um vorteilhaft aufzufallen. Ganz großes Herzenglück mit Happy-End. Gute Reisezeit, wohin immer es auch geht. Beste Chancen: 10. 7.

SKORPION ♏

Sie sollten jetzt nicht unbedacht vorpreschen. Am Donnerstag und Freitag vielleicht dicke Luft. Bei den einen am Arbeitsplatz, bei den anderen in der Familie. Musik im Herzensbereich, besonders am Wochenende und wenn im Oktober geboren. Sonst: bitte Geduld! Beste Chancen: 5. 7.

SCHÜTZE ♐

Kam, sah und siegte! Sie sind jetzt mal wieder in Ihrem Element. Rasche Fortschritte im Beruf für Tüchtige und Ehrgeizige. Gute Ergebnisse für aktive Sportler. Schütze-Dame macht Eroberungen am laufenden Band. Vergnügen in Sommer, Sonne und auf großer Urlaubsfahrt. Beste Chancen: 7. 7.

STEINBOCK ♑

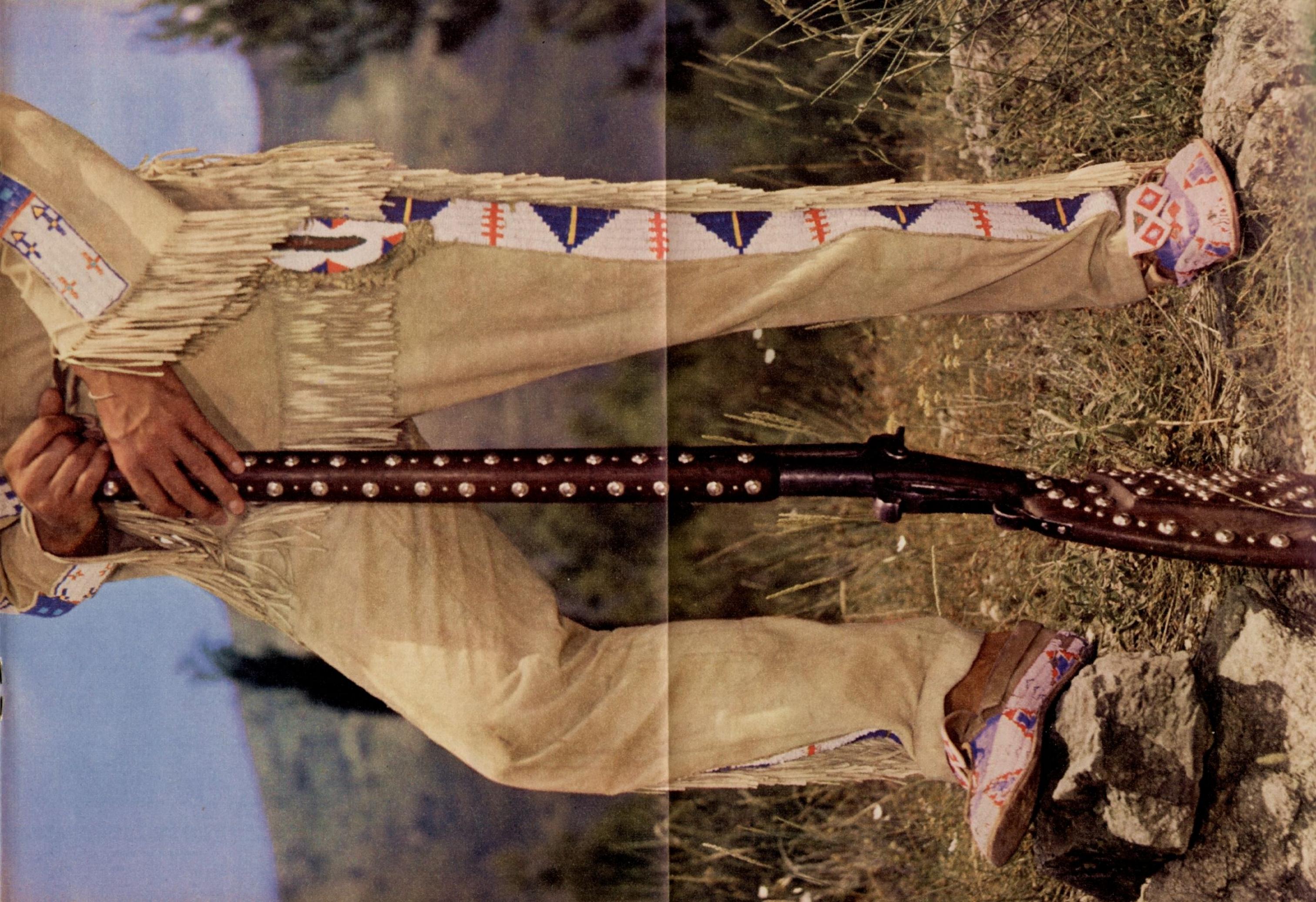
Freundliche Erlebnisse im Liebesbereich und im Kreis Ihrer Freunde. Selen Sie aufgeschlossen für Neues im Beruf. Ab August könnten manche erfolgreich an den Start gehen. Warum Komplexe und Mißtrauen? Das haben Sie doch wirklich überhaupt nicht nötig. Beste Chancen: 8. 7.

WASSERMANN ♒

Sie sind um den 5. bis 10. Februar geboren? Dann darf man Ihnen sicher zu irgendeiner schönen Sache gratulieren. Die einen haben ein Prüfungs- oder Berufsziel erreicht. Die anderen sind mit dem Herzen vor Anker gegangen. Wochenmitte bringt Glanz. Beste Chancen: 6. 7.

FISCHE ♓

Sie wissen es bereits: Die Sonne geht auf! Es ist die Sonne der Liebe. Wunderschöne Erlebnisse auf der Urlaubsfahrt, in Gesellschaft — zwischen Dienstag und Freitag. Fortschritte jetzt auch in allen anderen, Ihnen wichtigen Angelegenheiten. Netter Budenzauber am Abend des Freitag. Beste Chancen: 9. 7.



Harry Fix antwortet

auf Wünsche, Anfragen und Beschwerden...

Eike R., Bad Wildungen — Du irrst, liebe Dame. Wenn ich alles so sicher wüßte wie dies, daß **Stewart Granger** und **James Stewart** zwei verschiedene Personen sind, dann wüßte ich auch, wann ich einen Sechser im Lotto hätte.

Carmen F., Elzweg — Die genaue Zahl erfährt man erst, wenn die „Goldene“ fällig ist. Du hast jedenfalls einen sehr guten Geschmack. Der Grund für die Wiederholung des Fotos war die stürmische Nachfrage. Und zur letzten Frage: Natürlich bin ich ein Radi-Fan!

Eduard B., Mannheim — **Nadja Tiller** dreht zur Zeit in Frankreich einen Film mit **Jean Marais**. Eine Kriminalkomödie mit dem Titel **VOLLES FEUER AUF STANISLAS**. Nadja hat sich auf diese Rolle gefreut, nachdem man sie bei uns so einseitig auf Sexrollen festgelegt hatte.

Evamaria, Stadoldendorf — Stimmt! **Caterina Valente** und **Silvio Francesco** sind Geschwister. — In der anderen Angelegenheit kann ich Dir nicht ausführlich antworten. Dazu sind Deine Angaben zu knapp. Du schreibst, daß Du zum Teil auch Schuld trägst an dieser verqueren Situation. Du bist also vernünftig und einsichtig.

Alles echt!

Anita O., Biedenkopf — Natürlich hat **Dorthe** ein Gebiß. Ihr natürliches nämlich. Wenn alle so beneidenswert schöne Zähne hätten, wären die Zahnärzte arbeitslos. Also — an Dorthe ist alles echt!

tig. Was Deine Schuld betrifft, die kannst Du ja abstellen und das kannst Du selbst ändern. Dann wird es gleich besser werden. Alles Gute!

Gaby R., Amberg — Nichts über **Robert Reed**? In BRAVO Nr. 51/64 habe ich einen ausführlichen Steckbrief gebracht und ein wunderschönes Foto fürs Portemonnaie. Herzliche Grüße!

Nicht mehr frei!

Richard D., Schweinfurt — Ich kann Ihnen keine Hoffnungen machen.



John Derek

Die aparte, eigenwillige **Ursula Andress** ist verheiratet. Mit dem Hollywoodschauspieler **John Derek**. Hier sein Bild. Sieht gut aus, nicht? John macht mehr Fernsehen als Film. Aber in der nächsten Zeit wird er doch in einem Streifen zu sehen sein. Titel: **HETZJAGD IN KETTEN**. Viele Grüße!

Nicht die Butter vom Brot

Rosi Z., Berlin 53 — Bei Euch ist also BRAVO der Liebling der Familie. Das höre ich gern. Und Dein Bruder, auch ein BRAVO-Fan, scheint ja der „Hans im Glück“ zu sein. Der läßt sich nicht die Butter vom Brot nehmen. Diese Fernsehsendung, bei der er mitmacht, werde ich mir nach Möglichkeit nicht entgehen lassen. — Ob die Beatles einen Brief von Dir persönlich in die Hände bekommen — das weiß ich nicht. Offen gestanden bezweifle ich es. Sie bekommen Fan-Post aus der ganzen Welt. Lastwagenweise wird sie angefahren. Stell Dir das vor! Alles andere kannst Du Dir denken. — Den Vornamen von **Sean Connery** spricht man „Schoun“. Er hat das selbst in einer Fernsehse-

Rosinen

Nicky, Wien — Durch Deinen Brief mußte ich mich durchfressen, wie der Schlaraffe durch den Kuchen. Zum Glück waren eine ganze Menge „Rosinen“ drin! Ich muß wiederholen, was ich schon oft gesagt habe: Man kann keinen Star zwingen, ein Autogramm zu geben. Besser wäre es jedenfalls gewesen, ein mit Deiner Adresse vorgeschriebenes Kuvert beizulegen. — Deine Ansicht über die **Pierre-Brice-Platte** kann ich nicht teilen. Das ist doch endlich eine Gelegenheit für die zahllosen **Winnetou-Fans** die echte Stimme ihres Stars zu hören, der ja — als Franzose — im Film synchronisiert werden muß. — **Otto** fühlt sich über Deine dick aufgetragenen Komplimente sehr geschmeichelt. Aber er hat Dich durchschaut: „Wenn se ooch übatreibt, et war Musik in meine Ohren.“ — Die Titelmelodie zu **GOLDFINGER** singt **Shirley Bassey**. Viele Grüße!

Ingeborg M., Burglengenfeld — Für die Rolle in dem Fernsehspiel „Sophienlund“ mußte sich **Rex Gildo** die Haare blond färben. Nach den Dreharbeiten hat er sich schnellsten „entfärben“ lassen und ist zu seiner natürlichen dunklen Haarfarbe zurückgekehrt. Grüße an alle!

Maryend, Zürich — Da Marie Verinis Karriere trotz allem so steil nach oben gegangen ist, gibt es keine Ursache mehr für Tränen. — Ähnlichkeit mit einem großen Star und Begabung zum Auswendiglernen, reichen nicht, um Schauspieler zu werden. Talent muß man haben.

Richard M., Duisburg — Den schwergewichtigen **Fats Domino** erreicht man über **Imperial-Records, Inc.** 6425 Hollywood Boulevard, Hollywood 28/Californien/USA.

Irmgard S., Meschede — Hoffentlich hast Du Dich gut erholt. Herzlichen Dank für die schöne Kartel!

Luise F., Eggenfelden — Dein ganz besonderer Schwarm **Hans v. Borsody** wurde für eine Rolle in der dänisch-spanischen Co-Produktion **DER MARQUIS** verpflichtet.

Gerhard D., Basel — Das sind die 3 Filme von **James Dean**: **JENSEITS VON EDEN**; **DENN SIE WISSEN NICHT**, **WAS SIE TUN**; **GIGANTEN**.

Anita W., Wevelinghoven — Partnerin von **Heinz Drache** in **EIN SARG AUS HONGKONG** war **Elga Andersen**. — Die Tafel Schokolade hast Du schon gewonnen!

Freddy, lach mal!

Margrit E., Gammelby — **Freddy** ist meistens ernst, aber er kann auch sehr herzlich lachen. Und ein solches Bild sollst Du haben — einen lachenden **Freddy** fürs Portemonnaie.



Freddy

CLUB-ADRESSEN

Wer einem Club schreibt, darf das Rückporto nicht vergessen. Bei Briefen aus dem Ausland ist ein internationaler Antwortschein beizufügen.

Manuela-Club, Hans Peter Richard, 5679 Dabringhausen, Ketzberg 30

Manuela- und Peter-Kraus-Club, Georg Koch, 78 Freiburg/St. Georgen, Basler Landstraße 52

Roy-Black-Autogrammzentrale, Bernd- und Uwe-Spiller-Club, 3404 Adelebsen, Ostlandstraße 23

Pierre-Brice-Club, Rosemarie Löblich, 7057 Winnenden, Im Mühlrain 21

Freddy-Quinn- und Medium-Terzett-Club, Hannelore Kühn, 2402 Lübeck-Herrenwyk, Friedrich-Ewers-Str. 6

Peter-Hinnen-Club, Iris Rose, 684 Lampertheim, Ernst-Ludwig-Str. 45

Lil-Babs- und Peter-Kraus-Club, Hans Söllner, 8415 Nittenau, Hubertusweg 29

Schlagertext-Versand, G. Zwinger, 675 Kaiserslautern, Friedensstraße 171

Jan- und Kjeld-Club, Ursula Schmidt, Schaffhausen/Schweiz, Stimmerstr. 110

Briefwechsel-Club, Marion Heinzler, 8206 Norderwiech Nr. 39 1/2

ung gesagt. — Deinen Foto-Box-Wunsch habe ich weitergegeben. Ich glaube, der trifft mit vielen Gleichgesinnten zusammen. — Deine kleine Zeichnung war sehr anschaulich. Die habe ich in meine Raritäten-Sammlung aufgenommen. — Herzliche Grüße an die ganze Familie!

Tina M., Heilbronn — Diese Rolle in dem Film **NEBELMÖRDER** spielte **Ralph Persson**. Er ist Jahrgang 1942, hat zwei Jahre Schauspielschule hinter sich und hat meistens Theater gespielt. Mir geht es wie Dir. Schade, daß man ihn im Film nicht öfter sieht. Jedenfalls für Dich und all die vielen, denen er so gut gefallen hat, ein Bildchen. Herzliche Grüße!



Ralph Persson

Elisabeth, Kriens — Ich würde Dir empfehlen, zuerst einmal prüfen zu lassen, ob Du Talent hast.

Ursula R., Iserlohn — Die „Vergrößernichte“ sind prima angekommen. Danke für die Mühe. Deine Frage beantwortet sich an anderer Stelle. Viele Grüße!

Jutta a. H. — So leid es mir tut, diese Frage kann ich nicht beantworten. Sie ist zu weit ab von den Themen Film und Fernsehen. Aber sonst — herzliche Grüße!

Freunde, habe ich zuviel versprochen? Winnetou — Pierre Brice als „Star des Monats“!!! Da bleibt mir nur noch zu sagen:

Herzlichst wie immer

Euer *Harry Fix*

„Ich bin verliebt in mein vis-à-vis!“



vis-à-vis

Eau de Cologne

Er liebt den Hauch von Zärtlichkeit,
der mich den ganzen Tag umgibt.

Ich weiß:
mein vis-à-vis ist seine kleine Liebe.
Er ist verliebt in diesen Duft.



FARINA GEGENÜBER

Produkte aus dem Hause FARINA GEGENÜBER erhalten Sie auch in den Benelux-Ländern, in Österreich und in der Schweiz.

Dorthe

Die Wahl des Traum-Partners



Dr. Vollmer gibt weitere Testergebnisse bekannt

Weiter geht es mit der Auswertung des großen Knigge-Tests! Zunächst kommen wir zu einer Frage, die nur den Jungen gestellt war, der zweiten Frage auf dem Fragebogen I:

Was fällt Dir bei einem Mädchen zuerst auf?

Mögliche Antworten:
die Figur
die Beine
die Augen
der Gesichtsausdruck
die Hände

Das Ergebnis:
Beinahe die Hälfte aller Jungen, genau 46,6%, schauen zuerst auf die Figur! Das entspricht genau der männlichen Natur und ist nicht weiter verwunderlich.

Jetzt aber kommt eine andere Zahl, die wohl doch vielen Mädchen zu denken geben sollte und auch jenen Erwachsenen, die der Jugend mit so vielen Vorurteilen gegenüberstehen:

33,4% der Jungen beachten zuerst den Gesichtsausdruck der Mädchen!

Bei ihnen steht also nicht die Frage im Vordergrund: Wie ist die Puppe gebaut? Sondern sie fragen sich: Was

für ein Mensch steht da vor mir? Ein Sonder-Bravo für alle, die diese Entscheidung getroffen haben!

Und wohin fällt weiter der erste Blick?

Bei 10,2% aller Jungen auf die Beine.

Diese Jungen gehören auch zu denen, die sich erst einmal vergewissern wollen, wie es mit den körperlichen Reizen steht, bevor sie sich näher für ein Mädchen interessieren.

Fast genauso viele, 9,4%, beachten als erstes die Augen, versuchen also — ob sie sich selber ganz darüber klar sind oder nicht —, einen Blick in die Seele zu werfen.

Die Hände fallen nur 0,4% der Jungen als erstes auf.

Ich glaube, diese 0,4% sind die ganz Schläuen. Aus der Form der Hände und auch ihrem Zustand läßt sich nämlich vieles, sehr vieles entnehmen. Sie verraten dem Kenner, ob man einen Menschen mit Charakter vor sich hat, ob der Partner praktisch, künstlerisch oder geistig veranlagt ist; sie können Güte, Kraft, Habgier, Egoismus und Anpassungsfähigkeit ausdrücken, vor allem aber: Hände können niemals lügen! Aber um das, was die Hände eines Menschen unge-

Heute:

46,6 Prozent der Jungen schauen bei den Mädchen erst auf die Figur!

33,4 Prozent auf das Gesicht!

wollt erzählen, deuten zu können, muß man schon gewisse Erfahrungen und Gefühl dafür haben. Ich finde es deshalb ganz richtig, daß nur ein Bruchteil aller Jungen versucht, sich nach der Art der Hände ein Bild von dem ganzen Menschen zu machen.

Fassen wir also noch einmal zusammen!

So entschieden sich die Jungen:

**46,6% für die Figur
33,4% für den Gesichtsausdruck
10,2% für die Beine
9,4% für die Augen
0,4% für die Hände**

Einige Bravo-Leserinnen haben sich bei mir darüber beschwert, daß man ihnen nicht eine entsprechende Frage gestellt hat wie den Jungen, etwa: Was fällt Dir bei einem Jungen zuerst auf?

Nun, ich will all denjenigen, die daran interessiert sind, erklären, warum ich das nicht getan habe.

Es steht fest, daß Mädchen und Frauen einen weit neugierigeren und umfassenderen „ersten Blick“ haben. Dieser Blick beschränkt sich nie auf ein einzelnes Merkmal, falls es nicht — im positiven oder negativen Sinne — besonders auffallend ist.

Mädchen versuchen immer, sich schon mit dem ersten Blick einen Gesamteindruck zu verschaffen.

Mit einem einzigen Blick nehmen sie Figur, Gesichtsausdruck, Haltung, Augen, Hände, Haare in sich auf und entscheiden auf der Stelle: Den mag ich! Oder: Den mag ich nicht.

Daß dieser erste Eindruck nicht immer zutreffend ist, steht auf einem anderen Blatt. Aber das ist ein so interessantes Thema, daß es sich nicht in ein paar Sätzen abtun läßt. Darüber müßte man schon ein Sonderkapitel schreiben.

Jetzt aber weiter im Knigge-Test. Bleiben wir gleich noch mal bei den Jungen. 3. Frage:

Wie alt soll sie sein?

unter achtzehn
zwischen 18 und 20
älter

Bevor wir die Ergebnisse betrachten, sollten wir uns, glaube ich, erst einmal ganz klar machen, daß die Mehrzahl unserer Knigge-Leser Teenager sind, also junge Leute unter zwanzig — denn nur so können wir die Antworten richtig verstehen.

59,5% aller Jungen möchten ihre Partnerinnen kennenler-



2349421!

Wollen Sie wissen warum?

... weil HONDA-Mokicks nicht nur zuverlässig sind, sondern weil ihre Besitzer auch viel Spaß mit ihnen haben, einen Heiden Spaß sogar! Und das spricht sich herum, bisher 2349421 mal. Darum!

Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, sich fortzubewegen, aber keine ist so erfrischend, so mühelos, so ohne Ärger (weil keine Parkplatzsuche), wie ein luftiger, schneller Ritt auf einer Honda. Daß es Spaß macht, ist nicht nur eine Weltanschauung von mehr als 2 Millionen Honda-Freunden, es hat viele und gute Gründe: Das Honda-Mokick Sport besitzt einen 4-Takt-Motor. Dieser Motor läuft besonders leise, aber energisch (2,1 PS), vibrationsfrei und ohne „blaue Fahne“, weil er als 4-Takter — einzig in dieser Klasse — nur mit Benzin gespeist wird (kein Kraftstoff/Ol-Ge-

misch). Wie sparsam! Wie sauber!

Das Honda-Mokick Sport reagiert über eine Mehrscheiben-Kupplung auf eine 3-Gang-Fußschaltung.

Das Honda-Mokick Sport zeigt eine zweckgerechte äußere Form. Sie können sich überall damit sehen lassen. „You meet the nicest people on a Honda“ — nicht nur in Amerika!

Das Honda-Mokick Sport wird mit Führerschein Klasse 5 gefahren, d.h. kurze, theoretische Prüfung für DM 6,—. Kein Problem! Das Honda-Mokick Sport ist der billigste und erfreulichste „Zweitwagen“ — und übrigens auch für zwei Personen zugelassen. Wie gesagt, das Honda-Mokick Sport ist ein vernünftiger Spaß für über 2 Millionen — pardon — für DM 995,—.

Honda - 9 mal Weltmeister · 4 mal Deutscher Meister
Größter Motorradhersteller der Welt

Wir nennen Ihnen gern den von 730 Fachhändlern, der Ihnen ein Honda-Mokick Sport verkaufen möchte.

European Honda Motor Trading GmbH.,
2 Hamburg 1, Wandalenweg 4, Telefon: 241831 - 35

HONDA



nen, wenn sie noch jünger als achtzehn Jahre sind.

Bestimmt handelt es sich bei allen Lesern, die sich für diese Altersstufe entschieden haben, um Jungens, die selber noch nicht über achtzehn sind, und somit ist ihr Wunsch völlig berechtigt.

36,8% aller Jungen stellen sich die ideale Partnerin zwischen achtzehn und zwanzig Jahren vor.

Daraus läßt sich schließen, daß sie selber zwischen achtzehn und zweiundzwanzig Jahren alt sind. Zu Eurer Beruhigung sei gesagt: Ich greife diese Schlußfolgerung nicht einfach aus der Luft, Ihr werdet gleich noch sehen, wieso ich darauf komme.

Nur 3,7% wünschen sich eine Partnerin, die älter als zwanzig Jahre alt ist.

Bitte, liebe Mädchen, jetzt aber keine Torschlußpanik! Entnehmt diesen Antworten nur ja nicht, daß man spätestens mit zwanzig Jahren den Partner fürs Leben gefunden haben muß! Es wäre ganz falsch, sich daraufhin den ersten Besten zu angeln, nur aus Angst, sonst fürs Leben allein zu bleiben! Dieses Test-Ergebnis ist, wie gesagt, nur dadurch zustande gekommen, daß wir unsere Fragen an sehr junge Männer gerichtet haben — die älteren jungen Herrn, die für die Mädchen über zwanzig als Partner in Frage kommen, denken bestimmt ganz anders darüber!

Nun aber endlich wieder zurück zu den Mädchen. Ihre zweite Frage lautete entsprechend der dritten Frage der Jungen:

Wie alt soll er sein?

unter zwanzig
zwischen 20 und 30
über dreißig

Verblüffenderweise entschied sich die Mehrzahl aller Mädchen, und zwar 60,5%, für Männer zwischen zwanzig und dreißig, obwohl sich die meisten unter ihnen — genau wie die befragten Jungen — im Teenalter befinden.

Auch dieses Ergebnis könnte irreführen. Aber es wäre falsch, daß unsere Teenager Freundschaften mit gleichaltrigen oder nur wenig älteren Jungen ablehnten — die Hunderten von Briefen, die ich jeden Monat bekomme, beweisen ja schlagend das Gegenteil. Aber den idealen Partner, mit dem sie fürs Leben zusammenbleiben wollen, den wünschen sie sich eben doch älter, so alt, daß an die Gründung einer Familie gedacht werden kann.



37,8% aller Mädchen dagegen suchen einen gleichaltrigen oder auch nur ein wenig älteren Partner.

Das werden hauptsächlich diejenigen sein, die schon einen Freund gefunden haben, mit dem sie eigentlich gerne zusammenbleiben möchten, und diejenigen, die in einen Klassenkameraden, Tanzpartner oder Klubfreund glücklich oder auch unglücklich verliebt sind.

Nur 1,7% der Mädchen wünschen sich einen Partner, der über dreißig Jahre alt ist.

Ich hoffe nur, daß möglichst viele jener „älteren“ Herren das lesen, die sich einbilden, so große Chancen bei den ganz jungen Mädchen zu haben — falsch getippt, meine Herren!

Jetzt aber weiter zur dritten Frage im Testbogen für Mädchen:

Altersunterschied im Verhältnis zu Dir?

fünf Jahre älter
weniger als fünf Jahre älter
mehr als fünf Jahre älter
mehr als zehn Jahre älter
gleichaltrig
er darf auch einige Jahre jünger sein

Die meisten Mädchen, 45,3%, wünschen sich einen Partner, der weniger als fünf Jahre älter ist.

34,7% halten einen Altersunterschied von fünf Jahren für genau das Richtige.

12,8% möchten, daß er mehr als fünf Jahre älter ist.

Bemerkenswert ist, daß nur 4,3% daran denken, sich für einen gleichaltrigen Jungen zu entscheiden, und noch wesentlich weniger, nämlich 0,9%, auch einen jüngeren Partner akzeptieren würden.

2,0% schwärmen für mehr als zehn Jahre ältere Partner.

Das Ergebnis dieser Frage ist also ganz klar:

Die überwiegende Mehrzahl aller Mädchen, sage und schreibe 94,8%, ersehnen sich

einen Mann, der ihnen zumindest altersmäßig überlegen ist.

Sie wollen zu ihrem Partner aufschauen können, sich von ihm beschützt fühlen. Partner, die bemuttert und gegängelt werden wollen, sind nicht gefragt.

Sehen wir uns jetzt mal an, was die Jungen auf die gleichlautende Frage geantwortet haben. Antwortmöglichkeiten:

gleichaltrig
ein oder zwei Jahre jünger
mehr als zwei Jahre jünger
mehr als fünf Jahre jünger
sie darf auch älter sein

55,2%, also über die Hälfte aller Jungen, entschied sich für eine ein oder zwei Jahre jüngere Partnerin.

Das entspricht ausgezeichnet den Wünschen der Mädchen, von denen sich ja 45,3 Prozent einen Partner gewünscht hatten, der weniger als fünf Jahre älter ist.

Jetzt aber kommt ein ganz auffallender Unterschied:

23,6% aller Jungen würden eine gleichaltrige Partnerin vorziehen.

Von den Mädchen wollten ja nur 4,3 Prozent einen gleichaltrigen Partner.

9,5% der Jungen stellen sich die ideale Partnerin mehr als zwei Jahre jünger vor.

Das entspricht auch wieder ganz und gar nicht den Wünschen der Mädchen, von denen ja 34,7 Prozent nach einem fünf Jahre älteren Partner Umschau halten.

Eine Partnerin, die mehr als fünf Jahre jünger ist als sie selber, können sich nur 3,1 Prozent aller Jungen vorstellen.

Dagegen suchen einen Partner, der mehr als fünf Jahre älter ist, 12,8 Prozent und einen mehr als zehn Jahre älteren Mann immerhin noch zwei Prozent aller Mädchen.

Hier also bringt uns der Knigge-Test zu einer sehr interessanten Erkenntnis:

Mindestens der Hälfte aller Jungen und Mädchen fällt die Partnerwahl schwer, weil sie aneinander vorbeilaufen.

Die Mädchen schauen zu den älteren Jungen auf und möchten von ihnen beachtet werden — die Jungen interessieren sich mehr für die gleichaltrigen oder nur wenig jüngeren Mädchen, die aber, wenn ihre Verehrer Pech haben, wiederum nach älteren Jungen Ausschau halten.

Wenn Ihr meine Meinung zu diesem Problem hören wollt: Ich bin auch dafür, daß sich unter den jungen Leuten eher die gleichaltrigen oder höchstens ein bis zwei Jahre al-

tersmäßig auseinanderliegenden Partner finden.

Ein vierzehnjähriges Mädchen hat einem neunzehnjährigen Jungen — von Ausnahmen, die die Regel bestätigen, nun mal ganz abgesehen — nur sehr wenig zu geben, genausowenig ein fünfzehnjähriges Mädchen einem Zwanzigjährigen, ein sechzehnjähriges einem Einundzwanzigjährigen und so weiter und so fort. Erst mit zunehmendem Alter weichen diese Unterschiede sozusagen auf: Ein fünf- und zwanzigjähriges Mädchen paßt natürlich prächtig zu einem Dreißigjährigen, übrigens auch schon ein achtzehnjähriges Mädchen zu einem Drei- und zwanzigjährigen.

Für die jüngeren Altersstufen aber gilt:

Wenn einem jungen Mädchen die gleichaltrigen Kameraden zu unreif erscheinen, und das passiert naturgemäß besonders häufig den etwa vierzehn- bis siebzehnjährigen, dann ist es besser, selber mit der Liebe noch zu warten, als sich um einen wesentlich älteren Jungen zu bemühen. Eine solche Liebe ist selbst im besten Falle mit vielen Komplikationen verbunden, die unter anderem auch daher rühren, daß der wesentlich ältere Junge das „kleine Mädchen“ nicht ernst nehmen kann.

Wer genau mitgerechnet hat, wird merken, daß die hundert Prozent bei der Frage an die Jungen nach dem Altersunterschied noch nicht ganz voll sind. Bisher nicht erwähnt habe ich die 8,6% der Jungen, die sich auch eine Partnerin vorstellen könnten, die einige Jahre älter wäre. Ihr erinnert Euch, daß nur 0,9% der Mädchen einen jüngeren Partner akzeptieren würden.

Lernen können alle Mädchen daraus, daß die Jungen ganz offensichtlich verständige Partnerinnen, auf die Verlaß ist, mit denen man reden und auch die Sorgen teilen kann, unreifen Mädchen, die nur sich selber ernst nehmen, entschieden vorziehen.

Fassen wir das Ergebnis dieser Frage zusammen:

Zum übersichtlichen Vergleich stelle ich die Ergebnistabellen mal untereinander.

Von den Mädchen wollen:
45,3% weniger als fünf Jahre ältere Partner
34,7% fünf Jahre ältere
12,8% mehr als fünf Jahre ältere

4,3% gleichaltrige
2,0% mehr als 10 Jahre älter
0,9% sind für einige Jahre jüngere

Von den Jungen wollen:

55,2% ein oder zwei Jahre jüngere Partnerinnen
23,6% gleichaltrige
9,5% mehr als zwei Jahre jüngere
8,6% sind für einige Jahre ältere
3,1% mehr als fünf Jahre jüngere

Im nächsten Knigge sollt Ihr nun endlich erfahren, wie die ideale Partnerin und der ideale Partner aussehen sollen. Jetzt aber will ich wieder wenigstens eine Leserfrage beantworten.

Leserbrief

● **Uschi aus S. schreibt:**

»Ist es wahr, daß Menschen, die unter bestimmten Sternzeichen geboren sind, nicht heiraten dürfen oder besser gesagt nicht sollten? Können zum Beispiel ein Fischjunge oder ein Schütze-Mädchen nicht heiraten?«

Meine Antwort:

Liebe Uschi, Du weißt sicher, daß die Astrologie, also die Lehre von den Beziehungen zwischen dem Stand der Sterne und der Menschen, als Wissenschaft nicht anerkannt ist. Es gibt Leute, die schwören auf die Astrologie, und andere lehnen sie vollkommen ab.

Eines steht aber fest: Niemand, der Astrologie ernsthaft betreibt oder sich wirklich auf sie verläßt, wird die Menschen so einfach, wie Du Dir das vorstellst, in zwölf Tierkreisgruppen einteilen. Stell Dir doch nur mal vor: Dann gäbe es ja nur zwölf menschliche Grundtypen und zwölf verschiedene Schicksalsmöglichkeiten!

Wenn man wirklich etwas über sich selber, über den eigenen Charakter und die Möglichkeiten, die in einem — und natürlich auch im anderen Partner — stecken, erfahren will, müßte man sich zwei ausführliche Horoskope anfertigen lassen, in denen Geburtsstunde und Geburtsjahr genau berücksichtigt sein müßten.

Daß Fische nicht mit Schützen, Skorpione nicht mit Wassermännern, Fische nicht mit Fischen zusammenpassen sollen, ist — das steht außer jeder Frage — ein grober Unsinn. Laß Dir nur ja so etwas nicht einreden!

Im nächsten BRAVO:

Wie soll der ideale Partner aussehen?



Elidor-Haar

Haar, das Ihnen aufs Wort gehorcht

Will Ihr Haar nicht immer so wie Sie? Dann braucht es dringend Elidor-Pflege! Elidor-Haar fügt sich ganz natürlich in die Frisur, die Sie am besten kleidet. Und was Sie auch machen, Elidor-Haar macht mit. Denn Elidor-Haar gehorcht aufs Wort. Probieren Sie's.

Elidor macht Ihr Haar
schmiegsam, fügsam,
leicht frisierbar

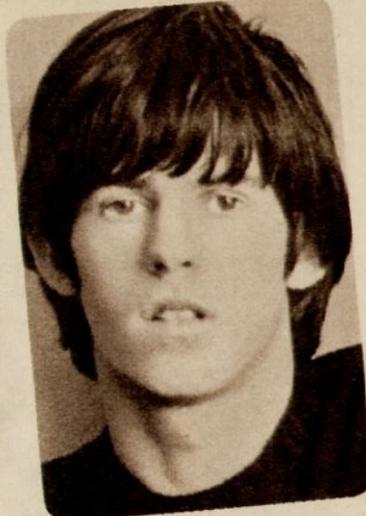


NEU! Elidor-Haarspray gibt Ihrer Frisur elastischen Halt.

Jetzt fügsames Haar ohne diesen starren Spray-Helm! Keine Rührmich-nicht-an-Frisur mehr, sondern ganz natürliches, schmiegsames Haar, das elastisch hält. Probieren Sie das neue Elidor Spray.



Elidor Shampoos gibt es für jeden Haartyp
Elidor Festiger kräftigt und formt Ihr Haar



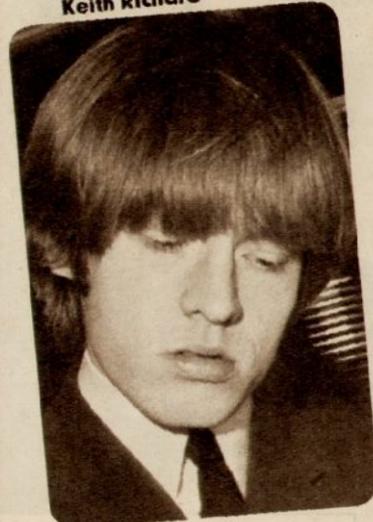
Keith Richard



Mick Jagger

„Rolling-Stones-Festwochen für die Börse“ ist die Devise dieser Box. Natürlich werden auch die Geburtsdaten geliefert:
 Keith: geboren am 18. 12. 1944 in Dartford;
 Mick: geboren am 26. 7. 1944 in Dartford;
 Brian: geboren am 26. 2. 1943 in Cheltenham;
 Charlie: geboren am 2. 6. 1941 in Wembley;
 Bill: geboren am 24. 10. 1941 in London.

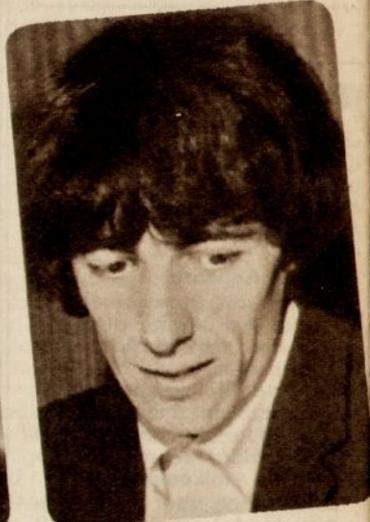
Und die gemeinsame ADRESSE der Rolling Stones lautet:
 c/o Decca Record Company,
 Ltd Public Relations Dept.,
 Decca House 9 Albert Enbankment,
 London SE 1



Brian Jones



Charlie Watts



Bill Wyman

THE LAST TIME

Originaltext und Musik:
 Mick Jagger und Keith Richard

I've told you once, and I've told you twice,
 You'd better listen to my advice,
 You don't try very hard to please me
 with what you know it should be easy.
 Well this could be the last time —
 his could be the last time —
 Maybe the last time —
 don't know, oh no,
 I'm sorry girl but I can't stay
 feeling like I do today,
 staying here is too much sorrow,
 guess I'll feel the same to-morrow.
 Well this could be the last time —
 his could be the last time —
 Maybe the last time —
 don't know, oh no,
 I've told you once and I've told you twice,
 someone'll have to pay the price.
 Here's the chance to change your mind —
 'll be gone a long long time.
 Well this could be the last time —
 his could be the last time —
 Maybe the last time —
 don't know, oh no, oh no
 The last time.

Copyright by Mirage Music Ltd., London
 für Deutschland, Österreich und Schweiz:
 Essex Musikvertrieb GmbH., Köln

BRAVO
 foto
 box

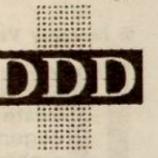
UNI
 PULLI



mit Armbtaschen. Uni-Embleme: Yale, Cambridge, Berlin, Hamburg, Kiel, Tübingen, Freiburg usw. kochfeste Baumwolle in weiß, blau, marine, diorrot. Nachnahmeversand für DM 13,75 plus Spesen. Clubpulli, Schulpulli etc. zu Sonderpreisen. Pulli-Versand Ursula Harms + Co. Abt. 236, 4991 Oppenwehe, Postfach

Pickel? Akne?
 Bei Pickeln, Akne, Ausschlag, Flechten und anderen Hautleiden, die oft von quälendem Juckreiz begleitet sind, in den meisten Fällen
sofortige Besserung

durch DDD, das Hautmittel von ungewöhnlicher Wirkungsstärke. Rasch verschwindet der Juckreiz, und die heilende Wirkung beginnt. DDD Hautmittel flüssig - DDD Hautbalsam. DM 2,75.
DDD ist nur in Apotheken erhältlich!



neu
 FAHREN
 OHNE
 FUHRERSCHEIN



BRAVO
 auto
 tip

75 Pferdestärken
 wiehern unter der Haube

Die Internationale Automobilausstellung im September in Frankfurt wird viele Überraschungen bringen. Eine steht schon fest — dieses bildschöne 1500 und 1600 S-Cabriolet von Fiat. Der Motor leistet etwa 75 PS, hat fünf Gänge und gibt dem Wagen im 4. Gang eine Spitze von 150 km/h. Der 5. Gang ist ein Schongang für Autobahnen. Der Preis wird erst im Herbst bekanntgegeben.



Was verbirgt sich hinter „GT“?

Freunde, schöne und schnelle Autos führen häufig hinter der Typenbezeichnung noch Buchstabengruppen. Was bedeuten sie? Nun, sie sind vorwiegend Abkürzungen für italienische Spezialausdrücke. Hier bitte:
 GT = Gran Turismo: sportlich schneller Wagen, zumeist zweisitziges Coupé.
 S oder Sp = Speciale: sportliche Sonderausführung eines Touren- oder GT-Wagens.
 SP = Sport: Bedeutung klar.
 Spider oder Spyder: offener sportlicher Wagen.
 SS = Super-Sport: besonders sportlicher Wagen.
 SV = Sprint Veloce: rasanter

Wagen mit besonders gutem Abzug.
 TI = Turismo internazionale: sportlich schneller, aber geräumiger Tourenwagen.
 TV = Turismo Veloce: Kleinerer, schneller Tourenwagen.
 Und die Karosserie-Formen:
 Cabriolet: offener zwei- oder mehrsitziger Wagen mit faltverdeck.
 Convertible: offener Vier- bis Sechssitzer mit versenkbarem Verdeck.
 Coupé: geschlossener meist zweisitziger Wagen mit zwei Notsitzen.
 Hard Top: offener Zweisitzer, dem man bei schlechtem Wetter eine feste Kabine aufsetzt.
 Limousine oder Berlina: geschlossener mehrsitziger Wagen.
 Roadster: offener Wagen mit hochkurbelbaren Seitenfenstern und falt-Verdeck.

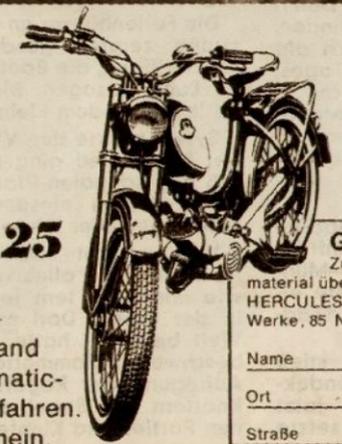
HAUSER

die Mine mit dem flotten Strich



HERCULES-Mofa 25

Unbeschwert wie junge Menschen! — Spielend leicht zu handhaben. Im Stand antreten und der SAXONETTE-automatic-Motor läuft. Platz nehmen, Gas geben, fahren. Sicher und bequem — ohne Führerschein.



Gutschein für kostenlose Zusendung von Informationsmaterial über das neue führerscheinfreie HERCULES-Mofa 25. An die HERCULES-Werke, 85 Nürnberg 22, Postfach, Abt. E

Name _____
 Ort _____
 Straße _____

Nichts als ein Traum

Der
BRAVO-Roman

© Ferenczy Verlag AG, Zürich

Die Platzbeleuchtung zog ein funkelndes Leuchtmuster in den grauen Regentag. Nieder und drohend hingen die Wolken über dem Flughafen München-Riem. Frank Reimers blickte auf seine Armbanduhr: zwanzig nach fünf. Die Maschine mußte jeden Augenblick eintreffen.

Seine Nervosität steigerte sich, er vermochte sie nicht mehr zu dämpfen, er stand auf und blickte durch eine der großen, beschlagenen Scheiben der Aussichtsterrasse hinunter zur Empfangshalle.

Dort warteten die anderen. Jupp überragte sie um Haupteslänge. Eine kleine Gruppe von Menschen. Sicher genauso nervös wie er, genauso gespannt dem Augenblick entgegensehend, in dem die Maschine ausrollt und Sylvia auf der Gangway erschien.

Er spürte das Ausgeschlossen sein wie einen Schmerz. Warum gehörte er nicht zu ihnen? Er hatte Sylvia einen Brief geschrieben, und er hatte ihr darin alles gesagt, was er erlebt hatte und was er empfand, doch ihre Antwort war zögernd und unsicher, ja es war beinahe die Antwort einer Fremden gewesen.

„Aber das mußt du doch verstehen, mein Junge“, hatte Jupp gesagt. „Bei dem, was sie durchgemacht hat, mußt du ihr Zeit lassen. — Und wenn sie nicht mehr zu dir zurückfinden kann, Frank: Versuche wenigstens, ihr ein guter Freund zu sein...“

Ein guter Freund? — Zeit lassen? — Also nicht mehr als eine vage Hoffnung. Damit würde er sich nicht abfinden, und er fühlte tief in sich die Gewißheit, daß eines Tages, vielleicht heute, vielleicht in ein paar Wochen oder Monaten, der Augenblick kommen würde, da er ihr alles erklären konnte und Sylvia ihn verstand.

Der Lautsprecher knackte. „Swiss Air gibt die Ankunft ihres Fluges 204 Zürich—München bekannt...“ meldete eine junge, routinierte Mädchenstimme.

Ein dunkler Schatten stieß aus der niederen Wolkendecke, das Flugzeug zog jetzt über die Betonpiste und setzte

sant auf, die Positionslampen warfen zuckende Signale. Die Düsenaggregate heulten, als der riesige Silbervogel langsam an seine Abfertigungsposition heranrollte.

Frank hielt den Atem an. Die Luke, die sich oben an dem gewaltigen, metallschimmernden Rumpf öffnete. Die ersten Menschen, die heraustraten.

Und nun...
Ja, es war Sylvia!

Ihr Gesicht war nur ein winziger, heller Fleck. Frank sah, wie unten am Flugsteig Jupp Martin beide Arme hochriß und wie Sylvia zögernd zurückwinkte und dann langsam und unsicher die Treppe herabkam. Die kleine Frau, die vorsichtig ihren Ellbogen hielt, das mußte Ellen Martin, Sylvias Mutter sein.

Frank ballte die Fäuste in den Taschen seines Mantels. Zum Teufel mit allem Takt und aller Rücksichtnahme! Warum lief er nicht einfach dort hinter und nahm sie in die Arme und sagte ihr: „Von nun an gibt es nur noch dich und mich...“

Aber Frank Reimers rührte sich nicht. Er stand nur da und blickte mit brennenden Augen auf die paar Menschen dort, die jetzt im Flughafengebäude verschwanden...

Der Herbst hatte die Wälder um den See brennend rot gefärbt. Ein kühler Nordwind bewegte die tiefhängenden Zweige der Weiden und schüttete gelbe, lanzettenförmige Blätter in das Wasser.

Die Ferienhäuser an der Seestraße zeigten geschlossene Fensterläden, die Boote waren an Land gezogen. Melancholie lag über dem kleinen Dorf.

Sylvia parkte den VW hinter der Kirche und ging dann zu Fuß den schmalen Pfad hinab, der zwischen einsamen Gehöften zum Ufer führte.

Wie vertraut und zugleich fremd ihr dies alles war. Und wie unendlich fern jene Zeit, in der dieses Dorf noch ihre Welt bedeutete hatte: die unbeschwerten Sommertage, die Aufregung der Regatten, das Knattern der Segel, die kleinen Parties und Klubfeste, die

Abende unten auf der Terrasse des Seehofs.

Und Frank...
Ja, dachte sie mit einer jähen Zärtlichkeit — vor allem Frank.

Immer öfter dachte Sylvia an ihn. Die ersten Wochen nach ihrer Rückkehr waren vorbeigegangen, ohne daß sie recht wahrzunehmen vermochte, was um sie geschah. Zu sehr stand sie noch immer unter dem Schatten des Erlebten. Zu oft sah sie das Bild José Carlos, sein blasses Gesicht, das bereits dem Tod gehörte. Es war, als lebe sie unter der Wirkung eines schweren Betäubungsmittels.

Doch Ellen Martin hatte recht gehabt: Du darfst dich nicht an die Vergangenheit klammern, du mußt dich der Gegenwart stellen. —

Und diese Gegenwart bekam langsam wieder Farbe und Wirklichkeit.

Maria Behrens' Wärme, ihre ständige, stille Fürsorge, die nie fragte. Nie mehr würde Sylvia vergessen, wie Marias Augen aufleuchteten, als sie ihr am Flughafen die Arme um die Schultern legte und sagte: „Ich bin wieder bei dir, Mutter...“

Dann Kurt Behrens, der zunächst vor Aufregung und Rührung keinen Ton hervorgebracht hatte und der jetzt, ohne ein Wort über das Vergangene zu verlieren, ihr jeden Wunsch von den Augen ablas.

Und Ellen. — Seit vierzehn Tagen hatte sie drüben am Starnberger See, in der Nähe ihres neuen Internats, eine kleine Wohnung gefunden. Aber jeden freien Tag, zumindest jedes Wochenende, kam sie nach München zu Besuch.

Und da war schließlich Jupp. Jupp hatte es verstanden, sie mit seinen schnoddrigen Späßen zum erstenmal wieder zum Lachen zu bringen. Aber er war es auch, der eines Tages mit einer Flasche Wein anrückte, sie in einen Sessel drückte und sagte: „So, Mädchen — und jetzt ist es Zeit, daß wir ein für allemal reinen Tisch machen!“

„Wieso reinen Tisch?“
„Hast du eigentlich je darüber nachgedacht, warum du

von hier fort bist und warum das alles passieren mußte?“

„Ist das denn noch wichtig?“
„Ja. Sehr sogar. Für dich. — Und für jemand anderen.“

„Du meinst Frank, nicht wahr?“
„Ja, ich meine Frank Reimers.“

„Frank!“ sagte sie traurig. Gab es überhaupt noch einen Weg zurück? „Ich bereue nichts, Jupp! Nichts, was geschehen ist. Alles war sehr wichtig für mich.“

Und da war Jupp wütend geworden. „Sei nicht so entsetzlich selbstgerecht! Denk nicht immer nur an dich und deinen edlen Kummer! Es gibt auch noch Frank, und der hat genauso gelitten wie du!“

„Warum ist er dann nie gekommen? Warum hat er sich bis heute nicht gemeldet?“

„Warum! Aus lauter Anständigkeit. Er wollte dich in Ruhe lassen. Aber er kann zumindest erwarten, daß auch du ihn fair behandelst. Zwischen euch wäre nämlich alles ganz anders gekommen, wenn du nicht so verrückt reagiert hättest!“

Und Jupp Martin begann ihr zu berichten. Schritt um Schritt zeigte er ihr auf, was damals geschah. Wie sich aus Mißverständnissen, Zufällen und Fehlern ihr Entschluß geformt hatte.

„Mein Gott...!“ war alles, was Sylvia ihm antwortete.

„Soll ich ihn anrufen?“ fragte Jupp hoffnungsvoll.

Aber sie konnte ihm keine Antwort darauf geben. Sie empfand wieder Furcht. Sie hatte Angst, ihn zu enttäuschen, nicht die Worte zu finden, auf die er ein Anrecht hatte, nein: Sie war noch nicht soweit.

Und heute? Hier, wo alles an Frank erinnerte? An sein Lachen, an ihre gemeinsamen Scherze, an die Sommertage, an diese ganze Zeit voll von kleinen, belanglosen und doch so schönen Erlebnissen.

Die Haselnußstauden rechts und links des Weges glänzten naß. Von den frischgebeizten Holzzäunen stieg ein bitterer Geruch, und drüben über dem Steg hing ein weißer Nebelschleier.



Roman einer
ergreifenden
Liebe von
Petra Steinbach

Heute der Schluß

Erst standen sie sich stumm gegenüber, dann fielen sie sich in die Arme und küßten sich...

Zeichnung: Paul Aigner

Nicht vergessen!

Für Ihr Haar gebrauchen Sie:

**Jaco
Haarfestiger**

**Jaco
Haarformer**

Hier das Rezept:

Nach der Haarwäsche etwas Jaco-Haarfestiger ins Haar verteilen und auf Wickler aufrollen. Nach dem Trocknen das Haar auskämmen und in die gewünschte Form legen. Die fertige Frisur dann mit Jaco-Haarformer besprühen. Die Frisur ist dann haltbar.

**kräftigt
das
Haar**



**macht die Frisur
haltbar**



Jaco hält die Frisur wirklich fest

aber Jaco muß es sein

mit biologischen
Haarwirkstoffen

Preis: DM **3,75**

Jaco - Werke
Hamburg-Schönefeld

**Ab nächste
Woche in BRAVO!**

**Das wird eine
aufregende Sache**

Ich suche Dich, Michaela!

Die Geschichte einer Liebe

**Alain Duval, ein junger Franzose, sucht durch
BRAVO das deutsche Mädchen Michaela K.**

Erst wollte Alain nur ein kleines Abenteuer erleben. Er glaubte, daß Michaela — jung, hübsch und allein in Paris — die richtige Partnerin dafür sei. Doch dann wurde sie die große Liebe seines Lebens. Durch tragische Umstände verlor Alain sie aus den Augen. Seitdem sucht er fieberhaft nach Michaela. Erst in Frankreich, jetzt in Deutschland.

Die ganze Geschichte seiner Liebe, seiner Sehnsucht, seiner Verzweiflung schreibt Alain Duval nun in BRAVO nieder — mit der Hoffnung im Herzen, daß auch Michaela sie lesen — und zu ihm zurückkehren wird.

BRAVO will nicht Schicksal spielen. Aber diese Geschichte einer Liebe ist so ergreifend, daß wir sie einfach veröffentlichen müssen! Es ist die Geschichte zweier junger Menschen, wie sie erregender und spannender nicht erfunden werden könnte.

Lesen Sie mit — suchen Sie mit!

**Beginn nächste Woche
in BRAVO!**

Nichts als ein Traum

Sylvia wich vorsichtig den Wasserpfützen aus, bog nun in die Seestraße ein, und die Sehnsucht nach dieser verlorenen Zeit war plötzlich so zwingend, daß sie stehenbleiben mußte, um ihr Herz zu beruhigen.

Es war mehr als das Gefühl eines Verlustes. Es war die Erkenntnis all der versäumten Gelegenheiten, der verlorenen Tage und des unerbittlichen Fortgangs der Zeit.

Es war der bitter-süße Augenblick im Leben eines jeden Menschen, der sich bewußt wird: deine Jugend ist zu Ende.

Sylvia sah sich um. Sie ging nicht hinunter zu dem kleinen Haus der Behrens, sie bog nach rechts ab. Sie beschleunigte ihren Schritt, als habe sie plötzlich ihr Ziel gefunden.

Rechts am Ufer erschien der braune, ungetügte Giebel des

In einer Geste unbeherrschter Überraschung hob Sylvia beide Hände. Das Boot dort war die „Nixe“. Und der Mann, der gerade den Spinnaker befestigte, dieser junge Mann in seinem unförmigen, alten, geflickten Pullover, den sie noch so gut kannte und an dessen Geruch sie sich plötzlich erinnerte — das war Frank!

Ihr Herz begann zu klopfen. „Frank!“

Er fuhr herum und richtete sich in seiner ganzen Länge auf. Dann sprang er vom Boot auf den Steg und begann zu rennen.

„Frank... du, Frank — ich kam gerade vorbei, ich wollte...“

„Sylvia!“

Sein Mund bewegte sich, doch er fand keine Worte mehr. Er sah sie nur an mit diesem langen, warmen, prü-



Ohne Worte

Bootshaus. Die vier alten Platanen — noch immer hingen die Schnüre mit den farbigen Glühbirnen zwischen ihren Ästen. Es wirkte sinnlos und rührend zugleich. Da war die Steinterrasse mit dem Klublokal und der lange, braune Staketenzaun.

Sylvia blieb stehen. Was suchte sie hier eigentlich? Sicher war alles abgeschlossen.

Dennoch drückte sie die Klinke nieder. Quietschend drehte sich die Tür in den Angeln.

Sie kam in den Hof. Die Bootsrümpfe steckten in ihren Segeltuchüberzügen, wie Seidenraupen in ihren Kokons und warteten auf den nächsten Sommer. Die „NIXE“, Franks Boot, war nirgends zu sehen. Dabei hatte er sie doch immer hier stehen gehabt.

Als sie um die Hausecke bog, lockerte der Wind ihre Haare und kühlte ihre Stirn. Hier war die Mole. Der Steg. Und dort — am Ende, tatsächlich, da lag ein Boot! Das Segel war gesetzt.

fenden, beinahe schmerzlichen Blick.

So standen sie sich stumm gegenüber, während ihre Gedanken die Zeit ausmaßen, die zwischen allem lag. Vom Augenblick überwältigt, fielen sie sich in die Arme und küßten sich.

Und dann erschien wieder sein altes, unbekümmertes Lächeln.

Und Sylvia sagte lachend: „Nimmst du mich mit, Frank? Brauchst du nicht noch einen Bootsmann?“

„Und ob“, erwiderte Frank. „Und ob ich dich mitnehme! — Mir kommst du nicht mehr von Bord!“

Er hob sie hoch, setzte sie ins Boot, ließ die Leine los, nahm die Pinne in die Hand, und der Wind warf sich in die Segel und blähte den Spinnaker auf, der wie eine leuchtend rote Fahne schien, die in das diesige Grau des Tages schnitt...

--- ENDE ---

Schönheits-TIPS

Lange dicke Wimpern und Brauen verleiht Ihnen Wimpernwachsbalsam. Verhindert Sprüden, Ausfallen und Brechen. Ihre Wimpern wachsen dunkel-seidig-dicht. (2402) DM 4,40

Strahlend weiße Zähne Den begehrten Perlglanz verleihen Sie matten, vorfärbten (Raucher-)Zähnen durch Zahnglanz-Fluid. Milde Schaumreinigung — völlig frei von Schleimmitteln — antiseptisch und kariesshemmend. (2604) DM 3,90

Klare glänzende Augen strahlend ausdrucksvoll, wie Männer sie lieben — durch die stärkende Augen-Kräuterlotion. Wohltuend, beruhigend für müde entzündete Augen. (2401) DM 4,50

Augenbrauen-Korrektur jetzt exakt, rasch und schmerzlos mit der automatischen Haarentfernungspinzette. Einzigartig. (1105) DM 7,50

Schöner aussehen in Sekunden durch feinste, gut haltende und deckende Orient-Pudercrème in hübscher Spiegeldose — das praktische Make-up in der Handtasche: pfirsich (2501) — sonnenbraun (2502) — intensivbraun (2503) DM 3,90

Müdes schlaffes Gesicht? Schnell eine Porzellan-Maske auftragen. Nach einigen Minuten schaut Ihr Spiegelbild Ihnen strahlend entgegen, bereit zum Ausgehen (2311) DM 5,90

Sportliche Ferien-Bräune, deren Tiefe und Dauer Sie selbst bestimmen, schenkt die hautpflegende weiße Schnellbräunungsmilch Multi-Tan. Wirkt ohne Sonne. (2500) DM 7,90

Sind Sie zu mager? Dann nehmen Sie die erprobten Apoth. Heidrachs Virchosan-Dragees. Vollere Formen, gesünderes Aussehen, Sie fühlen sich wohler. (3301) DM 6,50 · Kur (3302) DM 12,-

Haarausfall - Schuppen beseitigt und verhindert Aktiv-4 Haarentzickung mit lebenswichtigen, wachstumsregenden Vitaminen. Fachärztlich und klinisch erprobt. Der Haarboden gesünder. Dankschr. aus aller Welt beweisen beste Erfolge. (4100) DM 6,50, Kurfl. extra stark (4103) DM 12,50 u. vierteilige Volkur mit Garantie (4140) DM 18,50

Prospekte gratis anfordern.

Bestellen Sie noch heute; denn Sie kaufen Qualität mit Garantie und Rückgaberecht!

Damenbart, lästige Haare beseitigt wurzeltief und restlos in drei Minuten Orient-Haarex mit klinisch erprobter Dauerwirkung. Dankschreiben aus aller Welt bestätigen einzigartige Kur-erfolge: Kein Nachwuchs! Bei Damenbart: Haarex-Stop-Kur (1146) DM 19,50; Kleinp. (1100) DM 6,85 Doppelp. (1140) DM 11,90. Bei Körperhaaren Haarex-Stop-Kur (1147) DM 21,50 mit Garantie.

Pickel - Unreine Haut? Ihr Teint wird wieder makellos frisch u. rein durch die bioaktive Spezialcreme Orient-Hautschnee-S. (2200) DM 8,-

Mitesser werden durch den Spezialschaum der französischen Savon-Creme aufgelöst und einfach weggewaschen. Klärt fette Haut. (2204) DM 9,20

Sommersprossen verschwinden spur- und restlos durch die bleichenden und pigmentabbauenden Bestandteile des fachärztlich erprobten Orient-Hautschnee-radikal. Wirkt über Nacht. Viele Dankschreiben bestätigen einzigartige Kur-erfolge: neue, reine Haut. Kleinp. (2100) DM 8,50 Kur (2140) DM 12,80 u. Doppelp. (2141) DM 14,40

Reinigen, erfrischen und straffen ist ja so wichtig! Milde, tiefwirksame Hamamelis-Extrakte des Orient-Gesichtswassers machen Ihre Poren aufnahmebereit f. Orient-Cremes. (2300) DM 4,70

Nasenröte - Gesichtsflecken verjagen. Die regulierende Helecreme Levure schenkt Ihnen ebenmäßigen Hautschimmer und gute Laune zurück. Ausgezeichnet bei witterungsempfindlicher und fleckiger Haut. (2309) DM 9,50

Unauffälliges Make-up macht selbstsicher. Durch hautfarbene Nähr- und Schönheitscreme Total schimmert Ihre Haut glatt und frisch. Verleiht sofort eine natürliche Hauttönung. (2305) DM 7,80

Schöne Beine mit beneidenswert glatter, fleckenloser Haut erhalten Sie durch Spezial-Bein-Creme. Rötungen klingen ab. (2323) DM 9,30

Schlank ist Trumpf auch für Männer. Fermentex-Creme-Massage m. fettabbauenden Meerestoffen. Vermindert zuverlässig Fettpolster genau dort, wo Sie die Creme-Massage durchführen. (8100) DM 9,75 u. Kurp. (8140) DM 18,80

L'orient-cosmetic
Wuppertal-Vohwinkel · Abt. 54 R 387 Postfach 509 · Tel. (02121) 781713

PHONO-BOOK
Plattenspieler (45 u. 33 1/2) + Verstärker + Radio in Buchform für Batteriebetrieb (6-TRANSIST.)
DM 115,-
Außerdem:
9 TR-Radio UKW/MW ab DM 79,-
6 TR-Taschen-Radio ab DM 24,-
PHONOKOPFER mit Verstärker ab DM 115,-
FILM-KAMERA 2 x 8 mm ab DM 120,-
FERNGLÄSER mit Köcher ab DM 94,- u. a. m.
Bitte Prospekte sofort. - Nachb. Versand - portofrei ab DM 100,-
GREIF-Versand, Abt. 86, 6 Frankfurt/M. Postamt 1, Postl.

SPIEL* GITARRE
* KLAVIER
* AKKORDEON
Sei Flott!
Ein kinderleichter Heimkursus mit Garantie. Kein Notenlesen. Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder.
SCHNELL KURSUS! FREI-PROSPEKT! (auch Ausland) Gitarre, Klavier, Akkordeon. (instr. angeben).
"INT. MUSIC-CLUB" Abt. R Neuus. Berkmumerweg 8.
15

Wie erhalte ich eine vollere Büste
jugendlich straff und fest. Moderne, erfolgreiche Frauen wissen, warum sie täglich nur einige Minuten die bewährte FIGURFORM-cosmetic-Massage anwenden: wirkt substanzreichend auf die Brust, entwickelt, strafft und vergrößert. Bis 9 cm mehr Brustumfang sind möglich. Mit FIGURFORM zur Idealbüste Preis DM 19,80 (ohne Massage-Creme DM 10,90). Man wird Sie beneiden und bewundern mit einer vollendeten Büstenlinie. Prospekte gratis nur von
L'orient-cosmetic Abt. 12B 387
56 Wuppertal - Vohwinkel Postfach 509

Alle Tierfreunde
werden Mitglied im
Bund gegen den Mißbrauch der Tiere e. V.
Amtlich anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig!
Man fordere Probenummer der Zeitschrift
„Das Recht der Tiere“ und Aufklärungsmaterial an bei der
Hauptgeschäftsstelle: **Göttingen** Herzberger Landstraße 119
Jahres-Mindestbeitrag **DM 3,-**

Die Entdeckung eines großen kosmetischen Laboratoriums in den USA:

Jetzt können Sie Pickel und Mitesser porentief entfernen



Pickel und Mitesser bilden sich UNTER DER HAUT. Es genügt daher nicht, Pickel oberflächlich abzuhelen; sie müssen TIEF IN DEN POREN restlos ausgeglocknet werden, damit sie nicht nach sehr kurzer Zeit wiederkommen.

Diese Erkenntnis führte ein großes amerikanisches Laboratorium dazu, ein neues Verfahren zu entwickeln, das Pickel SOFORT UNSICHTBAR macht und in kurzer Zeit PORENTIEF entfernt.

Seine DOAKNIN-Akne-Kombination reinigt unsere Haut so vollständig, daß NICHTS von Ihren Pickeln und Mitessern zurückbleibt. Alles darüber und über die richtige Behandlung Ihrer Haut können Sie schon morgen kostenlos und unverbindlich erfahren. Senden Sie einfach untenstehenden Gutschein ausgefüllt an: Exclusiv-Cosmetic GmbH, 7 Stuttgart 1, Postfach 645, Abt. D 1/1. Schreiben Sie gleich, damit Sie Ihre Haut nicht länger falsch behandeln.

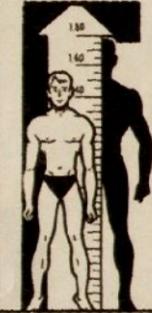
GUTSCHEIN

für Gratisdokumentation über DOAKNIN

Name _____
Vorname _____
vollständige _____
Anschritt _____
an: Exclusiv-Cosmetic GmbH, Abt. D 1/1
7 Stuttgart 1, Postfach 645

GRÖßER WERDEN

Nach BEENDETEM WACHSTUM... können Sie, in jedem Alter und in kurzer Zeit, nach unserer WISSEN-



SCHAFTLICH bearbeiteten METHODE (in 24 Staaten verbreitet) ERFOLGE IN ALLER WELT! Illustrierte und ausführliche Prospekte erhalten Sie kostenlos diskret und unverbindlich durch: OLYMP GmbH, Abt. 7, FRANKFURT/M., Niddastr. 60 b.

Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltet Kurse für jedermann in Erster Hilfe in Häuslicher Krankenpflege in der Pflege von Mutter und Kind. Anmeldungen bei der nächsten Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes



ZWEI FÄUSTE UND EIN COLT

Fortsetzung von Seite 11

sie müssen echt sein, es darf nicht nach Atelier riechen und die Story darf nicht zu kitschig sein. Und stimmen muß alles, vom Sattelzeug bis zum Colt! Mein Cowboy-Kostüm, das ich als Jess Harper trage, das trage ich vor der Kamera, bis es in Stücke zerfällt. Die Halstücher haben schon alle Löcher und sind von der Sonne verblichen. Der Staub auf den Stiefeln ist ganz bestimmt nicht künstlich draufgepusht. Ich glaube, mit dieser Echtheit habe ich es auch erreicht, daß man mich in einer Kleinstadt im Westen zum Ehrensheriff ernannt hat. Ich kann mir also den Sheriff-Stern an die Lederweste hängen und kann als echter Sheriff handeln."

„Möchten Sie denn Ihr ganzes Leben lang im Cowboy-Kostüm herumlaufen?“

„Das wäre langweilig. Ich bin kein Cowboy, ich bin Schauspieler. So gerne ich die Rolle eines Cowboys spiele, irgendwann einmal kommt auch der Augenblick, in dem ich froh bin, die Sporen und Stiefel und die Colts in die Ecke legen zu können.“

„Dann ziehen Sie sich richtig fein an und gehen groß aus.“

„Genau das mache ich nicht. Ich ziehe mich sehr ungerne fein an. Wenn ich einen Schlips am Hals habe, dann habe ich ein Gefühl, als würde ich erdrosselt. Nein, ich ziehe Blue Jeans vor, ein Sporthemd oder einen Pullover. Ich will mich frei bewegen können. Und groß ausgehen mag ich auch nicht besonders. Zum Kummer einiger junger Damen, die aus mir einen Salonlöwen machen wollten...“

„Ach ja, die Damen.“ Edith Dahlfeld holte tief Atem zur nächsten Frage. Denn es war die Frage aller Fragen, die immer wieder von den Fans in Deutschland gestellt worden war. „Wie sieht es eigentlich in Ihrem Herzen aus, Bob?“

„Ordentlich und aufgeräumt“, antwortete er sofort. Er zählte die Mädchen auf, die in seinem Leben eine Rolle gespielt hatten. Da war zuerst Winnie, das dunkelhaarige und glutäugige Mädchen aus Kuba, dem er in Florida begegnet war. Mit siebzehn Jahren. Er hatte geglaubt, das sei die große Liebe gewesen. Als er nach Los Angeles zog, dachte er, er würde nach Winnie nie wieder ein Mädchen kennenlernen, das so lieb sein würde wie sie.

Eine bildhübsche Italienerin zeigte ihm, daß er sich irrte. Bei ihr vergaß er seinen Abschiedsschmerz von Winnie. Ein ganzes Jahr lang aß er ihr zuliebe Spaghetti, dann zog sie ohne ihn nach New York und wurde dort Klavierlehrerin.

Nach Kuba und Italien kamen einige andere Nationen an die Reihe, doch es waren nur Flirts und kleine Abenteuer. Erst Francis aus Texas konnte ihn stärker fesseln. Die Millionärstochter wollte unbedingt Schauspielerin werden und sie wollte unbedingt Robert Fuller zum Leben mit Schlips bekehren. Beide Versuche schlugen fehl.

Dann kam Kathie. Kathie wollte keine Schauspielerin werden, sie war nämlich schon eine Schauspielerin. Gar nicht einmal so eine schlechte. Sie sah auch entzückend aus. Bob war sehr von Kathie angetan und mochte sie gern. Kathie war es, die Bob und dessen Freunde damals aus der Polizeiwache befreite, nachdem Bob und Kompanie sich bemüht hatten, einige übereifrige Polizisten niederzuboxen.

Wirklich, Kathie war in Ordnung. Nur hatte sie einen Drang, von dem sie keine Minute abließ. Sie wollte unbedingt Frau Fuller werden. Sofort und ohne jeden weiteren Aufenthalt. Sie quengelte und bat und jammerte, wann er endlich mit ihr zum Altar gehe. Das war das beste Mittel, um Bob Fuller einen möglichst großen Bogen um jedes Standesamt machen zu lassen. Kathie kam ihm immer vor wie ein Mensch, der ständig ein Lasso über dem Kopf wirbelt, um ihn einzufangen und zu fesseln.

So ging es nach zwei etwas schwierigen Jahren nicht mehr weiter. Sie trennten sich. Kathie litt eine Weile, dann raffte sie sich zusammen und fing sich einfach einen anderen Mann. Den heiratete sie.

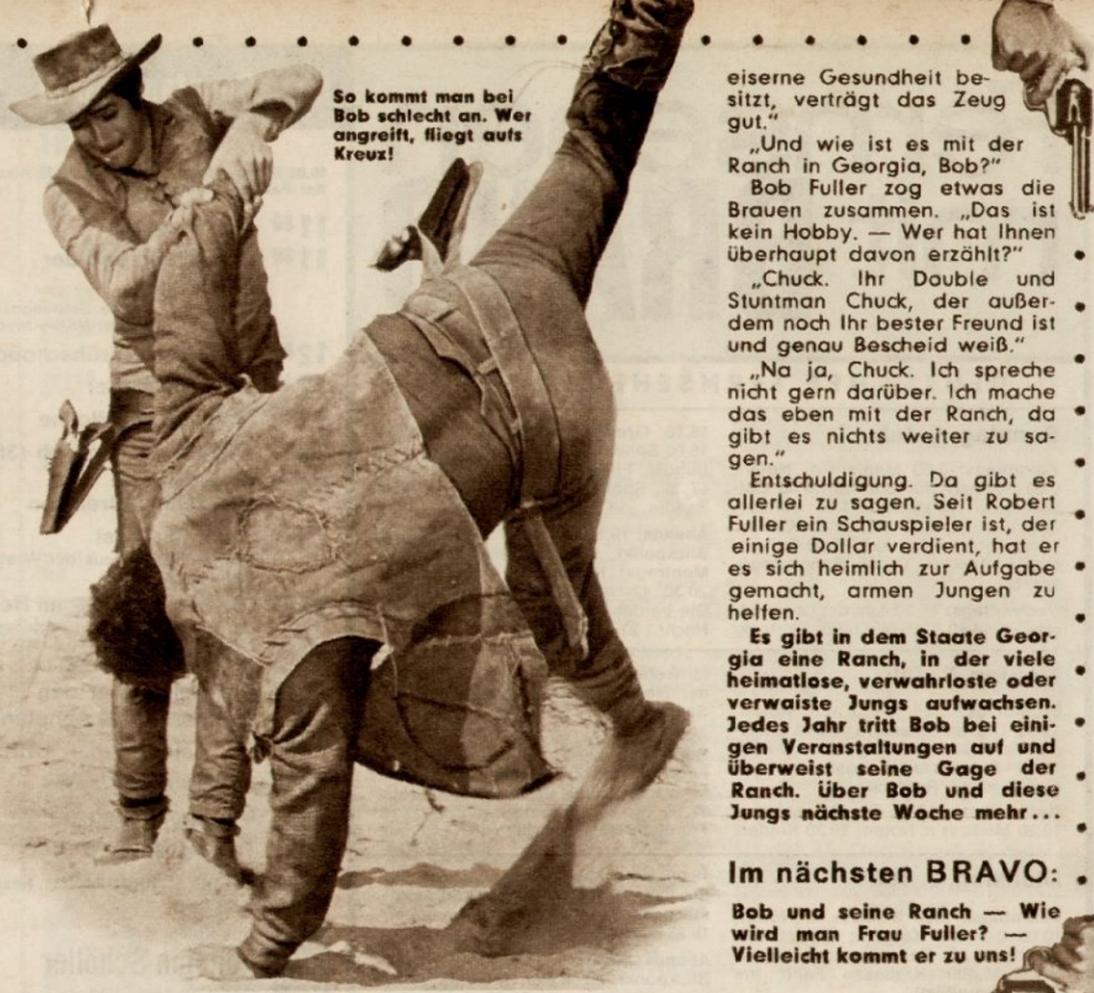
Bob blieb allein. Niemand kann behaupten, daß er sich deswegen besonders gelangweilt hätte.

„Langeweile gibt es für mich nicht“, erklärte Bob der hellwachen Edith Dahlfeld. „Keine Sekunde. Wenn die Sonne scheint und ich drehfrei habe, bin ich nicht zu

halten. Da habe ich ab, raus in die frische Frühlingsluft. Entweder schwimmen, tauchen, segeln, oder ich fahre mit dem Wagen los, in Wälder, wo man noch jagen kann. Oder angeln an einen See. Lagerfeuer! Das ist noch Romantik, mit der ich was anfangen kann. Ich habe in Alaska mal Bären gejagt. Ein Bärensteak am Holzkohlenfeuer geröstet, Junge, das ist nach meinem Geschmack. Aber auch selbstgefangene Klapperschlangen sind eine Delikatesse. Wirklich! Natürlich ist Gefahr dabei, doch ein Leben ohne Gefahr hätte für mich wenig Reiz. Das Motorradfahren habe ich auch noch nicht aufgegeben, auch wenn meine Produzenten manchmal vor Angst um meine wertvoll gewordenen Knochen schwitzen. Drei Motorräder haben bei mir schon das Leben ausgehaucht. Im Straßenverkehr bin ich allerdings vorsichtig, da passe ich mächtig auf. Aber auf dem Motorrad quer durch die Steppe zu brausen, Bäche zu überspringen...“

„Haben Sie sonst noch ein Hobby, Bob?“

„Hm. Kochen. Das heißt, was ich so kochen nenne. Ich stecke draußen auf der Terrasse ein Stück Fleisch an den Bratenspieß, gieße sämtliche Würzsoßen drüber, die ich finde, schütte alle Kräuter drüber, die es gibt — und fertig. Wer eine



So kommt man bei Bob schlecht an. Wer angreift, fliegt aufs Kreuz!

eiserne Gesundheit besitzt, verträgt das Zeug gut.“

„Und wie ist es mit der Ranch in Georgia, Bob?“ Bob Fuller zog etwas die Brauen zusammen. „Das ist kein Hobby. — Wer hat Ihnen überhaupt davon erzählt?“

„Chuck. Ihr Double und Stuntman Chuck, der außerdem noch Ihr bester Freund ist und genau Bescheid weiß.“

„Na ja, Chuck. Ich spreche nicht gern darüber. Ich mache das eben mit der Ranch, da gibt es nichts weiter zu sagen.“

Entschuldigung. Da gibt es allerlei zu sagen. Seit Robert Fuller ein Schauspieler ist, der einige Dollar verdient, hat er es sich heimlich zur Aufgabe gemacht, armen Jungen zu helfen.

Es gibt in dem Staate Georgia eine Ranch, in der viele heimatlose, verwahrloste oder verwaiste Jungs aufwachsen. Jedes Jahr tritt Bob bei einigen Veranstaltungen auf und überweist seine Gage der Ranch. Über Bob und diese Jungs nächste Woche mehr...

Im nächsten BRAVO:

Bob und seine Ranch — Wie wird man Frau Fuller? — Vielleicht kommt er zu uns!

... das neueste Modell "SHADOW" nun endlich in Deutschland

3⁹⁵ DM pro Woche

„SHADOW“ die elektrische Gitarre - Wunschtraum aller Gitaristen: superflache Form mit Double-Cutaway (Spezialausbuchung für leichtes Spielen), massive Ausführung in hochglanzpoliertem, tiefbraunem Edelholz, verchromte all-over Schlagplatte, verstellbarer Metall-Steg, eingebauter Tonabnehmer, Feinregelung der tiefen und hohen Töne, separate Lautstärkeneinstellung. Neu der robust ausgeführte Kopf mit weissen Schlußseilen an einer Seite Länge 98 cm.

Hören Sie sich selbst im Radio! Sie können die "SHADOW" an Ihr Radio anschließen und darauf spielen. Sie werden vom Klang begeistert sein. Mit der "SHADOW" können Sie rhythmische Effekte und den New Sound hervorbringen. Leichte Spielweise, bestechende Ausführung, moderne Formgebung. Ein Instrument, auf das Sie stolz sein werden.

7 Tage zur Ansicht. In der Schweiz: KURFÜRST-VERSAND 6300 Zug 2/Schweiz Haus Bethania

An KURFÜRSTwaren-VERSAND AG 5 Köln, Beneststraße 44

Ja, senden Sie mir zu Ihren Allgemeinen Verkaufsbedingungen eine Woche gratis zur Ansicht: Die Electric "Shadow" Gitarre komplett mit Stimmgabe und Gratis-Probierheft

Wenn ich das Bestellte nicht innerhalb 7 Tagen zurücksende, bin ich mit Ihren Verkaufsbedingungen einverstanden und bezahle: * DM 183,90 — 3/12 — DM 178,40 auf einmal

* in 3/6/12 Monatsraten à DM (ausfüllen)

(* Nichtgewünschtes durchstreichen) Bitte in Blockschrift ausfüllen

Vor- und Zuname: _____

Ort: _____

Postleitzahl: _____

Strasse: _____

Beruf: _____ geb.am: _____

Unterschrift _____

(Bei Minderjährigen auch ausgeschriebene Unterschrift sowie Geburtsdatum d. Eltern)

GRATIS!

Zusammen mit der "SHADOW" bekommen Sie einen Probierheft des Gitarre-Kurses nach der bekannten Klavermethode. Keine Notenzeichen! Einfach und schnell lernen Sie das Gitarrespielen.

KURFÜRST-VERSAND

Neu in Deutschland!

LEVI'S® STA-PREST®

bügelt man nie!

Ganz gleich wie oft diese elegant-sportliche Hose gewaschen, getrocknet und getragen wird — Bügellatten bleiben, Knitterfalten gibt es nicht. Millionen Amerikaner sind von LEVI'S STA-PREST begeistert, die — genau wie die weltberühmten LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS — auch in Deutschland großen Erfolg haben werden. WASCHEN · TROCKNEN · ANZIEHEN!



LEVI'S STA-PREST

Aus einem neuartigen patentierten Baumwoll-Polyester-Gewebe. Bügellatten und Glätte dieser Hose sind unbegrenzt haltbar. Einfach waschen, trocknen und anziehen. Lieferbar in den Farben: beige, helloliv und schwarz.

... aus dem gleichen Hause wie die weltberühmten LEVI'S ORIGINAL BLUE JEANS aus San Francisco, Californien, USA.

Fernsehen mit BRAVO

DEUTSCHER FERNSEHFUNK (OST)

Sonntag, 4. Juli

Vormittags: 8.50 Medizin n. Noten; 9.00 Russisch für Sie (28); 9.30 Ostseestudio Rostock; 11.00 Kinderfernsehen (v. 6 J. an); 11.20 Kinderfernsehen (v. 10 J. an); 12.00 Ostseestudio Rostock; 13.00 Sonntagsgespräch
Nachmittags: 13.30 Aus der Landwirtschaft; 14.40 Ostseestudio Rostock;

15.10 Greif zur Kamera, Kumpel; 16.00 Sommer, Sonne und Verwandte (jugosl. Filmlustspiel); 17.25 Nachr.; 17.30 Sport aktuell; dazu 18.50 Sandm.; 19.25 Glückszahlen
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Preisgekrönt in Montreux; Kalte Tage (finn. Film); 20.30 Ostseestudio Rostock; 21.05 Die beiden Blinden (Operette); 21.40 Nachr.; 21.45 Sport aktuell

Montag, 5. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Kalte Tage (finn. Film); 11.05 Ostseestudio Rostock; 11.40 Ostseestudio Rostock
Nachmittags: 13.30 Die Wassermixe; 16.20 Medizin n. Noten; 16.30 Kinder-

fernsehen (v. 12 J. an); 18.10 Forum der Neuerer; 18.40 Vorschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Tele-Tips; 19.25 Wetter; **Abends:** 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Mutter Krausens Fahrt ins Glück (Spielfilm); 21.40 Der schwarze Kanal; 22.00 Sport aktuell; 22.10 Die akt. Kamera; 22.15 Was Familien wissen wollen

Dienstag, 6. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Der schwarze Kanal; 10.55 Mutter Krausens Fahrt ins Glück (Spielfilm)
Nachmittags: 13.30 Testfahrt zum Roten Meer; 16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (v. 4 J. an);

18.00 Vorschau; 18.15 Russisch für Sie (29); 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Jugendfernsehen; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Der Name ging verloren (TV-Theater); 21.10 Ostseestudio Rostock; 21.40 Menschen - Städte - Situationen; 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Sport aktuell

Mittwoch, 7. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Das Paar (jugosl. Spielfilm); 11.55 Menschen - Städte - Situationen; 12.10 Technik als Mauerblümchen
Nachmittags: 13.30 Operation Cobra;

16.50 Medizin n. Noten; 17.00 Kinderfernsehen (v. 8 J. an); 17.50 Vorschau; 18.00 Ostseestudio Rostock; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Ostseestudio Rostock; 19.40 Wetter
Abends: 19.45 Die akt. Kamera; 20.00 Expreß Internat.; 21.00 Die Sternberg u. die Gräfin; 21.30 Lachparade; 22.00 Die akt. Kamera. 22.15 Sport aktuell

Donnerstag, 8. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.20 Expreß International; 11.20 Die Sternberg und die Gräfin; 12.50 Preisgekrönt in Montreux; Sandy, der edle Cowboy
Nachmittags: 13.30 Fußballfanatiker im Abseits; 16.50 Medizin n. Noten;

17.00 Kinderfernsehen (v. 8 J. an); 18.00 Vorschau; 18.10 Sport-Mix; 18.40 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Aus Wissenschaft und Technik; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Prisma, Probleme, Projekte, Personen; 20.35 April - Alarm (ungar. Spielfilm); 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Sport aktuell

Freitag, 9. Juli

Vormittags: 9.40 Tele-Tips; 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Prisma, Probleme...; 11.10 April - Alarm (ungar. Spielfilm)
Nachmittags: 13.30 Deckname Schwalbe; 18.00 Vorschau; 18.15

Sportvorschau; 18.35 Tele-Tips; 18.50 Sandm.; 19.00 Für junge Leute; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Mädchenfrühling (sowj. Film-Musical); 21.30 Ostseestudio Rostock; 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Sport aktuell; 22.25 Irrungen - Wirrungen

Samstag, 10. Juli

Vormittags: 9.50 Medizin n. Noten; 10.00 Die akt. Kamera; 10.25 Blickpunkt; 10.35 Mädchenfrühling (sowj. Film-Musical); 12.05 Ostseestudio Rostock; 12.35 Lachparade
Nachmittags: 14.00 Vorschau; 14.10 Bunter Melodienregen; 15.00 Der Fernsehklub empfiehlt; 15.30 Kinder-

fernsehen (v. 8 J. an); 16.00 Internat. Schwimmfest; 16.55 Nachr.; 17.00 Rendezvous mit der Polizei; 18.50 Sandm.; 19.00 Tele-BZ; 19.25 Wetter
Abends: 19.30 Die akt. Kamera; 19.50 Blickpunkt; 20.00 Ostseeschlagermagazin; 21.00 Unterhaltung; 21.30 Sport aktuell; 22.00 Die akt. Kamera; 22.15 Vielgeliebtes Sternchen (TV-Film, 2. Teil)

Sonntag, 4. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Konzert der Pariser Schutzpolizei

- 11.00 Die Vorschau
- 11.30 Die Schuld und der Schuldige
Eine evangelische Stellungnahme zur Verfolgung der NS-Verbrechen
- 12.00 Der Intern. Frühschoppen
- 12.45 Wochenspiegel
- 13.15 Magazin der Woche
- 14.30 Wir lernen Englisch (36)
- 14.45 Kinderstunde:
Die zehn Aufrechten
- 15.15 Stadt in Angst
Ein Fernsehfilm aus der Western-Serie „Cowboys“
- 16.00 Die bess'ren älteren Herrn
Mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Maria Andersgast, Fred Kraus u. a. Regie: Fred Kraus (Wh.)
- 16.50 Die Reise über den Gotthard in 30 Minuten
- 17.30 Int. Reitturnier - CHIO
- 19.00 Weltspiegel
- 19.30 Die Sportschau
- 20.00 Tagesschau - Wetter

20.15 Frankfurt: 3. PROGRAMM: Hestentag 1965

20.15 Aus Köln:
Pension Schölller
Von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby
Mit Willi Rose, Flory Jacobi, Gertrud Emeritzky, Karin Heym, Peter Fröhlich u. a.
Regie: Erich Neureuther



Gutsbesitzer Klapproth, auf Besuch in Berlin, hat den Wunsch, an einem Gesellschaftsabend für Geistesranke teilzunehmen. Alfred (Peter Fröhlich), sein Neffe, will ihm diesen Wunsch erfüllen, führt ihn aber statt dessen in die „Pension Schölller“ deren Gäste trotz aller Eigenheiten völlig normal sind. Klapproth gerät an diesem Abend von einer Aufregung in die andere. Links: Friedericke (Sigrid Ockel-Ihlenfeld).

- 21.45 Nachrichten - Wetter
- 21.50 Tour de France
Bericht des Französischen Fernsehens vom Tage
- 22.00 Berliner Bilderbogen
Musen und Menschen an der Spree



Auch ein Studienprogramm

2. PROGRAMM

- 14.30 Vorschau
- 15.00 Aus Bern:
Sechsländerkampf der Leichtathleten
Belgien - Frankreich - Holland - Italien - Schweiz - Deutschland
- 18.15 Nachr. - Wetter - Sport
- 18.30 Abenteuer im Tierparadies
Westlich Sansibar (2. Teil)
Ein englischer Spielfilm mit Anthony Steel u. a. Regie: Harry Watt
- 19.00 Lieder und Worte
Ist die Bibel noch glaubwürdig?
- 19.30 Heute
- 20.00 ... und heute ins Theater
Der Mond
Ein kleines Welttheater von Carl Orff
Mit John van Kesteren, Willi Brokmeier, Claudio Nicolai, Werner Kotzerke, Erich Winkelmann u. a.
Musikalische Leitung: Kurt Eichhorn
Regie: Arno Assmann
- 21.10 Carl Orff
Ein Porträt zu seinem 70. Geburtstag
- 21.55 Nachrichten - Wetter
- 22.00 Die Kreml-Runde

ÖSTERREICH

- 17.00 Kurznachrichten
- 17.03 Kinderstunde:
Schnecken als Haustiere
- 17.30 Welt der Jugend
- 17.55 Was könnte ich werden?
- 18.25 Für den Markenfreund
- 18.50 Das Betthupferl
- 18.55 Kurznachrichten
- 19.00 Zu Gast bei Werner Berg
- 19.30 Aktuelle Sportschau
- 20.10 Nachrichten
- 20.20 Gelegenheit macht Diebe
- 21.35 Nachrichten
anschließend
Im Scheinwerfer
anschließend
Tour de France

SCHWEIZ

- Vormittag:
Messe
- 15.00 Eurovision Bern:
Leichtathletik-Sechsländerkampf
- 18.00 New Yorker Notizen
- 19.00 Nachrichten
- 19.05 Sportbericht
- 19.20 Vater ist der Beste
- 19.45 Trickfilm
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Pension Schölller
- 21.45 Ufenu - Isola sacra
- 22.00 Nachrichten
- 22.15 Tagesschau

Montag, 5. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Wochenspiegel; 10.50 Sportschau; 11.20 Die ersten Schritte; 12.00 Das akt. Magazin

- 16.45 Die Schwiegermutter
Ein Spielfilm nach Charles Dickens
 - 17.05 Die nächste Handtasche wird selbst gemacht
 - 17.20 Magazin für die Frau
 - 18.00 Nachrichten
- MÜNCHEN: 11.35 Schulförns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Gewagtes Spiel; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.10 Wells Fargo; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessensch.; 19.10 Nachr.; 19.15 Späte Liebe; 19.50 Heute in Hessen
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Sportschau; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Die letzte Hoffnung
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles; 18.25 Unbekannte Welt; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Tele-Schlager; 19.25 Sportschau
BERLIN: 16.10 Japan zwischen gestern und heute; 18.30 Gestatten, mein Name ist Cox!; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Geheimauftrag für John Drake; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Jedermannstraße 11
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Das gibt es nur in... Kyoto; 19.40 Janine (12); ab 20.15 Prisma des Westens

- 20.00 Tagesschau - Wetter
- 20.15 Report
- 21.00 Lang, lang ist's her
Erinnerungen an vergangene Zeiten



Erinnerungen an die nicht immer gute Zeit bringt diese Sendung: Jagdrennen im Grunewald, Mobilmachung 1914, die Inflation 1924, der „Hauptmann von Köpenick“, auch Henny Porten und Hans Albers, die großen Film-Stars, werden zu sehen sein.

- 21.45 Tagesschau - Wetter - Kommentar
- 22.00 Tour de France
- 22.10 Wenn ich könnte, wie ich wollte...
Kinderwünsche - ins Bild gesetzt von Kurt Schraudenbach und Werner Prym und kommentiert von Kurt Seelmann
- 22.55 Internationales Leichtathletik-Sportfest
Filmbericht aus Karlsruhe
- 23.25 Nachrichten



Ohne Worte

2. PROGRAMM

- 18.15 Nachrichten
- 18.25 Die Drehscheibe
- 18.55 Zu Gast bei Errol Flynn
Erinnerungen an einen großen Star
- 19.30 Heute
- 20.00 Tagebuch
Aus der evangel. Welt
- 20.15 100 Jahre Kampf ums Matterhorn
Mit Luis Trenker
- 21.00 Zehn Minuten für den Kinogänger
XV. Internationale Filmfestspiele Berlin 1965 (II)
- 21.10 Der besondere Film:
Junggesellen-party
Ein amerikanischer Spielfilm mit Don Murray, E. G. Marshall, Jack Warden, Philip Abbott u. a.
Regie: Delbert Mann (Für Jugendliche ungeeignet)



Vier Männer feiern den „Junggesellenabschied“ ihres Kollegen Arnold. Aber die alkoholreiche Party endet enttäuschend: Der Alltag läßt sie nicht los, ihre Sorgen und Probleme bedrücken sie. Nur Charlie (Don Murray, r.) findet an diesem Abend die Kraft zu neuem Anfang. Links: Walter (E. G. Marshall).

22.40 Heute

ÖSTERREICH

- 19.00 Kurznachrichten
- 19.03 Verhaltensforschung bei Tieren
- 19.30 Zeit im Bild mit Sport
- 20.00 Treffpunkt Scheveningen
Eine Bade-Show aus Scheveningen
- 21.00 Araya
Ein Filmbericht von einer westindischen Insel
- 22.10 Zeit im Bild
anschließend
Tour de France

SCHWEIZ

- 19.00 Nachrichten
- 19.05 Die Antenne
- 19.25 Alarm in den Bergen
- 20.00 Tagesschau
- 20.20 Von Kerlen und Käuzen (3)
- 20.45 Der Schauspieldirektor
Oper von W. A. Mozart
- 21.45 In eigener Sache
- 22.05 Tagesschau

Dienstag, 6. Juli

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Quiz-Express; 11.00 Schlag nach im Grundgesetz! 11.35 Eine Stadt wie jede andere? 12.00 Das akt. Magazin

- 16.45 Kinderstunde:
Spiel mit Ball und Seil
Gymnastik mit Elisabeth Rathmann
 - 16.55 Die fehlende Note
Ein Schatz im Klavier
 - 17.45 Tonitza's ABC
Ein lustiges Schulalphabet
 - 18.00 Nachrichten
- MÜNCHEN: 8.50 Schulförns.; 18.25 Nachr.; 18.35 Jedermannstraße 11; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 19.00 Buddhismus in Ceylon; 19.30 Benvenuti in Italia (39); 20.15 Wirtschaftsbericht; 20.45 Wirtschaftsgeschichte (2); 21.15 Der Wirtschaftswissenschaftliche Club
FRANKFURT: 18.10 Das ist Stern schnuppe; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Inseln im Pazifik; 19.50 Heute in Hessen
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Im Zeitratter; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 So lebten sie im Jahre 1455
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Kommissar Freytag; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Rätseloptik; 19.25 Hüben und drüben
BERLIN: 16.10 Sprung aus den Wolken; 18.15 Aus der christlichen Welt; 18.30 Begegnung mit einem Austauschstudenten; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Das alte Hotel; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Wilde Spiele
KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Spanien in Dur und Moll; 19.45 Extrablätter; ab 20.15 Prisma des Westens

- 20.00 Tagesschau - Wetter
- 20.15 Aus Hamburg:
Onkel Tom's Hütte
Ein Spielfilm mit Margarita Fischer, James B. Lowe, Arthur Edmund Carew und anderen
Regie: Harry A. Pollard



Die junge Eliza bangt um die Zukunft. Ihr Mann George, der gezwungen werden sollte, eine andere Sklavin zu heiraten, flüchtete. Da nun die Familie, der Eliza angehört, in Schulden geriet, will ihr Herr, der brutale Pflanzer Simon Legree (George Siegmann, links), ihren kleinen Sohn Little Harry zusammen mit Onkel Tom, einem älteren Neger, einem Gläubiger überlassen.

- 21.45 Die Zufallsreise (2)
Von Rudi Michel und Dieter Ehlers
- 22.30 Tagesschau - Wetter - Kommentar
- 22.45 Tour de France
- 22.55 Internationale Filmfestspiele Berlin
Ein Bericht über die Preisverleihung
- 23.40 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 18.15 Nachrichten
- 18.25 Die Drehscheibe
- 18.55 Walt Disneys bunte Welt
- 19.30 Heute
- 20.00 Der Fall
Michael Reiber
Dokumentarspiel
Mit Thomas Danneberg, Dieter Wilken, Martin Lütge, Arne Elsholtz u. a.
Regie: Wolfgang Schleif



Michael (Thomas Danneberg, lks.), ein junger Tankstellenarbeiter, läßt sich die ungerechtfertigten Angriffe des Kunden Enderlein (Albert Venahr) nicht gefallen; er schlägt zurück. Folge: Haftstrafe in einer Jugendstrafanstalt. Dort teilt er mit Einbrechern die Zelle. Was wird aus Michael nach der Entlassung?

- 21.00 Der Sport-Spiegel
- 21.30 Parlament in der Bewährung
- 22.15 Heute
- 22.35 Wirtschaftsinterview

ÖSTERREICH

- 19.00 Kurznachrichten
- 19.03 Die heilige Straße
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Nach Ladenschluß
Fernsehspiel
- 21.15 Interview mit der Zeit
Stockholm ohne Beispiel
anschl.
Zeit im Bild
Tour de France

SCHWEIZ

- 14.30 Tour de France
- 19.00 Nachrichten
- 19.05 Die Antenne
- 19.25 Meine Frau Susanne
- 20.00 Tagesschau
- 20.20 Weltpolitik
- 20.35 12 Angry Men (Die 12 Geschworenen)
Spielfilm mit Henry Fonda, Lee J. Cobb, Jack Warden
- 22.05 Tagesschau



„Das ist heute wieder ein langweiliges Programm!“

2. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Auf der Suche nach der Welt von morgen; 11.05 Zwischenmahlzeit; 12.00 Das akt. Magazin

17.00 Int. Reitturnier - CHIO Europameisterschaften der Springreiter - Finale

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Alaska; 19.00 Benvenuti in Italia (26); 19.30 Die Etrusker (13); 20.15 Das Handwerk des Lesens (7); 20.45 Drei Personen suchen einen Autor

FRANKFURT: 19.10 Nachr.; 19.15 Schwindel auf Raten; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Novellen aus aller Welt

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 19.00 Nachr.; 19.10 Kleines Chanson; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Das Land von Jacques Cartier; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Gewagtes Spiel

KÖLN: 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Dschungel-Boy; 19.40 Janine (13); 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau - Wetter

20.15 Es darf gelacht werden

Mit Werner Schiwler Eine Gemeinschaftssendung des WDR und HR

21.00 Aus Köln:

Musik für Sie Eine kleine Abendunterhaltung mit Peter Weck Regie: Heinz Liesendahl



Peter Weck führt die Fernseh Gäste durch seine Heimatstadt Wien. Aber jedesmal, wenn er glaubt, ein typisches Exemplar Wiener Lebensart gefunden zu haben, stellt er fest, daß er entweder an eine Norwegerin (Wencke Myhre), an zwei Holländerinnen (Shirley und Anneke Grönloh), an eine Engländerin (Helen Shapiro) oder an einen Amerikaner wie Bill Ramsey geraten ist.

22.00 Hongkong Nr. 47 Wanchai

22.45 Tagesschau - Wetter Kommentar

23.00 Tour de France

23.10 Ernst Bloch - Gespräche mit einem Philosophen Eine Sendung von Jürgen Rühle

23.55 Nachrichten



„Spielen SIE doch Rechtsaußen, wenn Sie's besser können!“

2. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Ein Platz für Tiere; 11.05 Magazin für die Frau; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Aus Köln: Das Märchen in der Müllerstraße Ein Fernsehspiel von Peter Podehl Regie: Peter Podehl

18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Grand Hotel auf hoher See; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 u. 19.00 Die Kinderkrankenschwester; 19.30 Das Leben im Meer (13); 20.15 Horizonte; 21.15 Welt des Glaubens

FRANKFURT: 18.10 Wie man mich wünscht; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr. 19.15 Lieblinge unserer Eltern; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Kulturspiegel; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 50 Sterne in Musik

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Ein märchenhafter Gewinn; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 An der Theke; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Türkische Skizzen; 18.30 Die alte Walze; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Paul, der Jugendfreund; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Passwort

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Der Mann, der nie aufgab; 19.45 Schläu wie ein Fuchs; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau - Wetter

20.15 Aus Stuttgart:

Abends Kammermusik Fernsehspiel von Richard Hey Mit Walter Rilla; Peter Lühr; Peter Schütte; Herbert Fleischmann, Lina Carstens u. a. Regie: Ludwig Cremer



Die drei Brüder Aldinghausen zählen zu den renommierten Bürgern der Stadt. Da erscheint plötzlich Sascha (Herbert Fleischmann), der verstoßene Bruder, der von der Polizei wegen eines Verbrechens gejagt wird. Aus Angst vor einem Skandal verstecken die drei ihn im Keller. Aber das ist auf die Dauer keine „Lösung“ ihres Problems. Links: Gianna (Louise Martini).

21.25 Die Ära des leeren Sockels Rumänien und die Tschechoslowakei nach Stalin und Chruschtschow

22.20 Tour de France

22.30 Tagesschau - Wetter - Kommentar

22.45 Das Podium

Ein Gespräch über die Erfolge junger deutscher Künstler

23.40 Nachrichten

18.10 Reisewetter

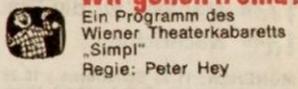
18.15 Nachrichten

18.25 Die Drehscheibe

18.55 Opas Kino lebt Große Welt und kleine Leute

19.30 Heute

20.00 Wir gehen fremd! Ein Programm des Wiener Theaterkabarets „Simpl“ Regie: Peter Hey



Das Wiener Kabarett „Simpl“ (Mitte: Karl Farkas) serviert Sketche, Chansons, Parodien, Conférencés aus seinem neuesten Programm.

21.20 Im Schützengraben Aus der CBS-Reihe „Der Erste Weltkrieg“

21.50 Heute

ÖSTERREICH

Schulfersenehen: Kurznachrichten

11.03 Der 25. Juli 1934

12.00 Mekong

19.00 Kurznachrichten

19.03 Sportkaleidoskop

19.30 Zeit im Bild

20.00 Das steinerne Mühviertel

20.15 Oberr. v. Südd. Rundfunk: Abends Kammermusik

21.45 Zeit im Bild anschließend Tour de France

SCHWEIZ

15.00 Eurovision: Tour de France

19.00 Nachrichten

19.05 Die Antenne

19.25 Filmserie

20.00 Tagesschau

20.15 Abends Kammermusik

21.45 Sonate in D-Dur für zwei Klaviere von W. A. Mozart

22.05 Tagesschau



„Sie wollten doch ganz frischen Spargel!“

2. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Der Tempel zur goldenen Halle; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Die Verkehrsfiabel

16.55 Anno 1665

17.40 Lautenmusik der Renaissance

17.55 Vorschau

18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulfers.; 18.25 Nachr.; 18.35 Zu Gast in Konstanz; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 11.35 Buddhismus in Ceylon; 19.00 Benvenuti in Italia (39); 19.30 Wandern und Bergsteigen (13); 19.45 Erste Hilfe (13); 20.15 ... doch nichts ungeheurer, als der Mensch!; 21.20 Die Kluge (Oper)

FRANKFURT: 18.10 Treffpunkt Chinatown; 18.40 Sandm.; 18.50 Hessenschau; 19.10 Hafenpolizei; 19.50 Heute in Hessen

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Berichte vom Tage; 18.16 Das Freitagsmagazin; 18.50 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.25 Oh, diese Belles!

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Westmagazin; 18.25 Von der Urwaldtrommel zur Hiltparade; 18.55 Sandm.; 19.00 Nachr.; 19.10 Wer will, der kann; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 16.10 Artistenagentur Alitria; 18.30 Die Entscheidung; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Schmuggeln will gelernt sein; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Musik im Chiemgau

KÖLN: 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Eine eiskalte Sache; 19.40 Janine (14); ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau - Wetter

20.15 Der gescheiterte Frieden Das Potsdamer Abkommen und seine Folgen

21.00 Allein in einer fremden Stadt Ein Fernsehfilm aus der Kriminalserie „Auf der Flucht“



Eine neue Kriminalserie! Richard Kimble (David Janssen) wurde unschuldig zum Tode verurteilt. Auf dem Wege zur Todeszelle kann er fliehen. Für ihn kommt nun alles darauf an, den wirklichen Täter zu finden, ehe der Polizeileutnant Philip Gerard, der sich auf seine Spur setzt, ihn wieder einfängt. Während der Flucht wird Richard Opfer eines Verkehrsunfalls. Bewußtlos liegt er im Krankenhaus. In Fieberträumen erlebt er noch einmal die wichtigsten Ereignisse jenes Tages, an dem er seine Frau (Diane Brewster) tot auffand.

21.45 Tagesschau - Wetter Kommentar

22.00 Tour de France

22.10 Bericht aus Bonn

22.25 Ich liebe Dich

Komödie von Roman Niewiarowicz Mit Chariklia Baxevanos und Harald Juhnke Regie: Carl-Heinz Schroth (Wh.)

23.25 Nachrichten

2. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagessch.; 10.20 Wiedersehen mit Kolumbien; 10.50 Die Gefangene; 11.30 30 Minuten Aufenthalt; 12.00 Das akt. Magazin

14.00 Wir lernen Englisch (37)

14.15 Nerven wie Drahtseile

14.45 Die Rote Olympiade Die III. Spartakiade in Prag

15.30 Der Markt

Wirtschaft für jedermann

16.00 (P)Reise auf Raten

Ein Reisequiz

16.45 Im Schritt, Trab und Galopp

Filmbericht von den Dressur-Wettbewerben beim CHIO in Aachen

17.00 Int. Reitturnier - CHIO

MÜNCHEN: 8.50 Schulfers.; 18.30 Nachr.; 18.35 Gesucht wird ...; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau - 3. PROGRAMM: 8.50 u. 19.00 Joseph Goebbels; 9.15 Benvenuti in Italia (26); 9.45 Der Panne an den Kragen (13); 10.15 Rechnen (26); 19.30 Der Große Krieg (26); 20.15 ... Eine Kamera zieht in den Krieg u. II: Unternehmen 115; 21.35 Engelbert Humperdinck

FRANKFURT: 18.30 Rawalpindi; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Immer Ärger mit der Wirtin; 19.50 In dieser Woche

HAMBURG/BREMEN: 18.30 Sprung aus den Wolken; 19.00 Nachr.; 19.03 Berichte vom Tage; 19.15 Ein Ferienabend an der Nordsee

SAARBRÜCKEN: 18.30 Paßwort; 19.00 Nachr.; 19.10 Boso, der Clown; 19.25 Hüben und drüben

BERLIN: 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: Großbritannien; 18.30 Ein Schritt vom Abgrund; 19.05 Sandm.; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 Hucky und seine Freunde; 18.40 Abendschau; 19.07 Nachr.; 19.10 Sandm.; 19.20 Professor Riebling reist incognito

KÖLN: 13.30 Die Woche - Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.12 Intermezzo-Beginn; 19.15 Meine drei Söhne; 19.45 Rückblick (w)ährt am längsten; ab 20.15 Prisma des Westens

20.00 Tagesschau - Wetter

20.15 Aus Stuttgart:

Der müde Theodor Schwank in 3 Akten Es spielen: Willy Reichert, Monika Peitsch, Herbert Böttcher, Kathrin Ackermann u. a.

22.00 Tagesschau - Wetter - Das Wort zum Sonntag

22.15 Tour de France

22.25 Luzifers Tochter Ein Spielfilm mit Michèle Morgan, Daniel Gélin, Peter van Eyck und anderen



Der Industrielle Fréminger (Peter van Eyck, rechts) ist bankrott und will Selbstmord begehen. Er teilt seiner Frau Hélène (Michèle Morgan) mit, daß sie in diesem Falle seine Lebensversicherung über drei Millionen Mark nicht ausbezahlt bekommen werde. Die skrupellose Hélène gewinnt den Chauffeur Montillon (Daniel Gélin) zum Komplizen eines raffinierten Plans ...

0.10 Nachrichten

17.25 Vorschau

17.55 Nachrichten - Wetter

18.00 Samstags um sechs

Heiße Haut - kühler Kopf

18.25 Die Drehscheibe

Das kleine Fernsehspiel Der Paßfälscher Von Philip Mac Donald Regie: Robert Stevenson

19.30 Heute

20.00 Schaufenster

Künstler, Stars und Prominente in unserem Reisestudio Mit Carlheinz Hollmann und Karin von Faber

20.50 Der Kommentar

21.00 Kommissar

Maigret

Maigret und die Wahrsagerin



Eine anonyme Warnung erreicht die Polizei: „Die Wahrsagerin ist zum Tode verurteilt, Samstag Punkt drei Uhr!“ Tatsächlich wird um diese Zeit die Wahrsagerin Jeanne Picard erstochen. Maigret (Rupert Davies) übernimmt den Fall. Erst nach einer weiteren Bluttat verfällt der Kommissar auf einen Trick, mit dem er dem Mörder eine Falle stellt.

21.50 Das aktuelle Sport-Studio

23.00 Nachrichten - Wetter

ÖSTERREICH

18.30 Kurznachrichten

18.33 Was sieht man Neues?

19.30 Zeit im Bild

20.00 Spätsommer-geschichten

Fernsehspiel von Leo Lehmann

21.35 Zeit im Bild

anschl. Die Frau am dunklen Fenster

Eifersuchtstragödie

anschl. Tour de France

SCHWEIZ

14.00 Eurovision Luzern: Internat. Ruderregatta

18.45 Tour de France

19.00 Nachrichten

19.05 Wir machen Musik (2)

19.25 Wagen 54 bitte melden

20.00 Nachrichten

20.20 Das Wort zum Sonntag

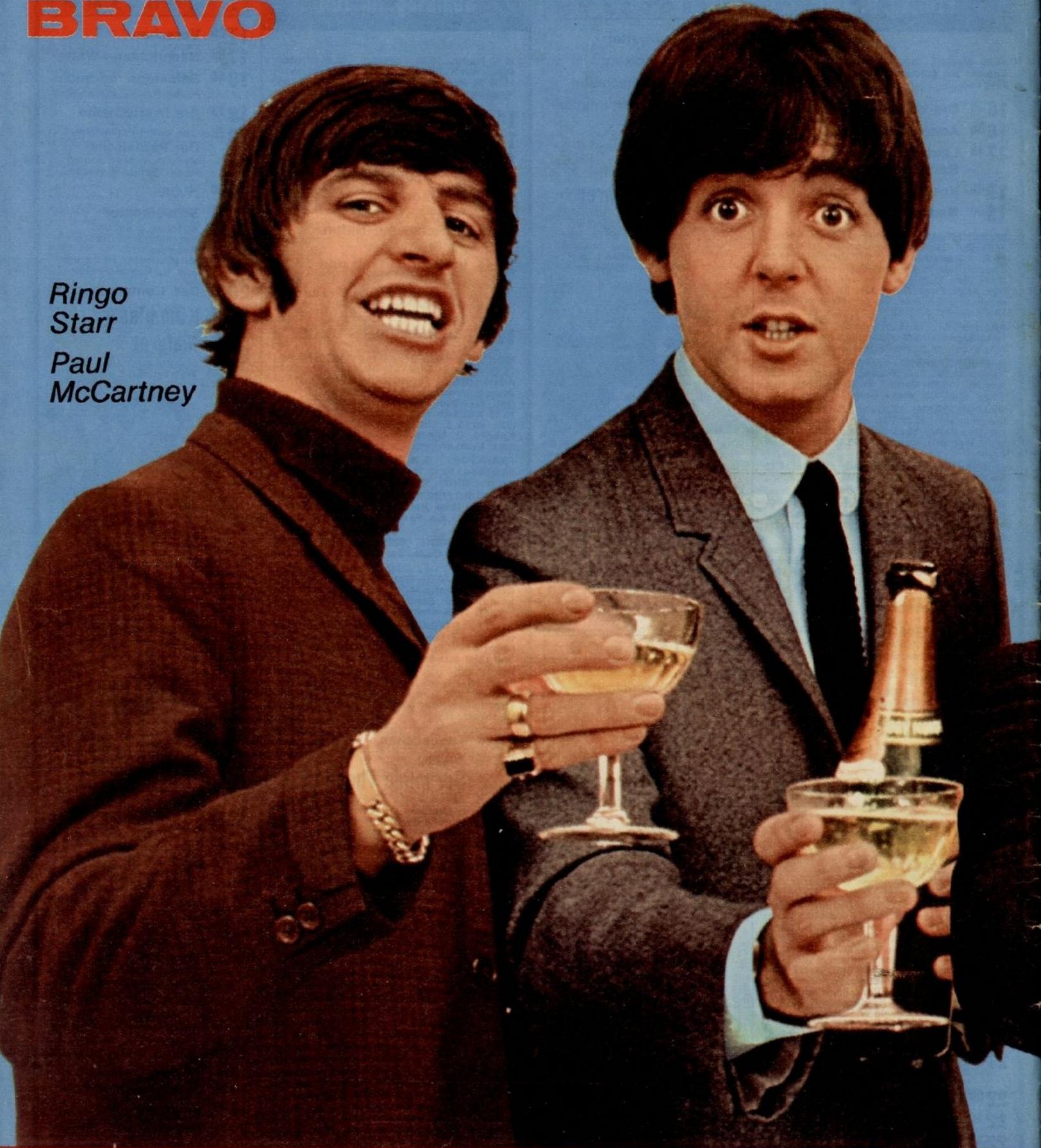
20.25 Musik erklingt

21.00 Un'ora per voi

22.00 Tagesschau

BRAVO

*Ringo
Starr
Paul
McCartney*



Winnetou als Star des Monats + Winnetou als